MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

95 (7.4.1893) Erstes Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-55539

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Herm. Metzger, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 95. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag 7. April 1893.

Erstes Blatt.

Nachklänge zu Bismarcks Geburtstag.

Täglich mehren sich die Nachrichten von festlichen Veranstaltungen, die aus Anlaß des Geburtstages des Fürsten Bismarck überall in deutschen Landen abgehalten worden sind, und noch längst ist nicht die Reihe dieser patriotischen Kundgebungen, die durch das Osterfest nur eine Unterbrechung erlitten haben, erschöpft.

Auch unser badisches Heimathland hat sich in hervorragender Weise an diesen Kundgebungen betheiligt. Außer zahlreichen Veranstaltungen an kleineren Orten fanden im Oberlande größere Feiern auf dem Feldberg und in Freiburg statt, während die Unterländer in Neustadt mit den Pfälzern zusammen feierten und morgen in Mannheim ihr eigentliches Bismarck-Geburtstagsfest begehen werden. Die benachbarten Württemberger, die bekanntlich neben den Baiern und Badensern zu den treuesten Anhängern des ersten deutschen Reichskanzlers gehören, haben auch landauf, landab seinen Geburtstag in erhebendster Weise gefeiert, kurz, wohin wir schauen, ob nach Norden, Süden, Osten oder Westen, in allen Gauen unseres deutschen Vaterlandes gilt Bismarcks Geburtstag noch als ein großer nationaler Festtag.

Die größte Ovation ist dem Fürsten, wie in anderen Jahren, auch dieses Mal wieder in Friedrichsruh selbst bereitet worden. Die Huldigung der Schleswig-Holsteiner — so berichten Augenzeugen — stand der Kissinger Ovation vom vorigen Sommer kaum nach. Wohl an die 6000 Menschen waren herbeigeströmt, um dem „Alten im Sachsenwalde" ihre Ergebenheit und Dankbarkeit zu bezeugen. Tausende von Glückwunschschreiben und Telegrammen bedeckten den Geburtstagstisch des Fürsten, hochgestellte Persönlichkeiten und gekrönte Häupter — die Kaiserin Friedrich und der Prinzregent von Baiern gehörten zu den Gratulanten — hatten es sich nicht nehmen lassen, dem Manne, der einst die Geschicke der Welt gelenkt, ihre Glückwünsche darzubringen, und zahllose Blumenspenden der kostbarsten Art legten Zeugniß ab von der Liebe und Verehrung, die der Fürst in deutschen Landen genießt.

Auch in der Presse ist des Geburtstages des Altreichskanzlers gedacht worden, freilich nicht überall in einer Art, die wir durchweg zu billigen vermöchten. Man hat hie und da den Geburtstag anscheinend dazu benutzen wollen — wir sprechen hier natürlich nicht von den grundsätzlich bismarckfeindlichen Blättern — dem Altreichskanzler etwas am Zeuge zu flicken. Wir meinen, zu solchem Vorgehen ist doch ein Gedenktag wie der 78. Geburtstag des Fürsten Bismarck eine wenig passende Gelegenheit, auch ist es unseres Erachtens wenig patriotisch gedacht, einem Manne, dem wir in allererster Linie die deutsche Einigkeit zu verdanken haben, nachdem er längst von der politischen Bühne abgetreten ist, nun am Abend seines Lebens als Geburtstagsangebinde zuzurufen: Das und das hast Du ja ganz gut gemacht, aber das und das war unrecht und falsch von Dir! Mit einer solchen Kritik zur unrechten Zeit zerschlägt man dem Volke und namentlich der Jugend die politischen Ideale, die in unserer materiellen Zeit nicht hoch genug gehalten werden können.

Es werden daher nachfolgende Ausführungen, die sich die Münchner „Allg. Ztg." aus Berlin schreiben läßt, vielen deutschen Patrioten aus dem Herzen gesprochen sein.

Nach einer Schilderung der verschiedenen Bismarckfeiern schließt das Blatt:

Aber auch in jenen engeren Kreisen, in welchen das politische Wetter gemacht wird, ringt sich mehr und mehr die Erkenntniß durch, daß das Mißverhältniß, in welchem der Enkel Kaiser Wilhelms I. zu dem großen Wiederhersteller des Reiches steht, einer eiternden Wunde gleicht, welche Deutschlands beste Kräfte verzehrt und uns nach innen und außen schwächt. Hierin Wandel zu schaffen, wäre die oberste Pflicht eines patriotischen Staatsmannes; die Situation drängt gebieterisch dieser Lösung zu. Selbst Graf Caprivi, der bisher die Verhinderung jeder Annäherung als eine Art Pflicht und Verdienst für sich in Anspruch nahm, dürfte sich heute der Einsicht nicht mehr verschließen, daß in Bezug auf das unermeßliche politische Capital, welches Fürst Bismarck auch in seiner ländlichen Zurückgezogenheit noch darstellt, Fehler über Fehler, und zwar Fehler der allerschwersten Art, gemacht worden sind. Einen Einfluß auf die Gemüther der Nation, der heute immer noch mindestens zehn Mal größer ist, als der der jetzigen Regierung, proscribiren und auf den Index setzen zu wollen — war ein Unternehmen, an welchem auch eine befähigtere Regierung, als die der Nachfolger des Fürsten Bismarck, hätte scheitern müssen. Es war, selbst vom Standpunkt nüchternster geschäftlicher Erwägung aus, ein unkluges, von geringer politischer Befähigung zeugendes Beginnen. Die Ovation der Schleswig-Holsteiner, die Einladung des Oberbürgermeisters von Köln Namens der Stadt — sie reden die Sprache von Dresden, Kissingen und Jena, sie alle klingen den Gedanken des Dresdener Begrüßungsliedes wieder: „Wie könnt' ich Dein vergessen, ich weiß, was Du mir bist." Daß Fürst Bismarck die Begrüßung der Schleswig-Holsteiner mit einem Hoch auf den Kaiser als den Schirmherrn der deutschen Stämme beantwortete, beweist, wie hoch er über Vielem steht, was Kleinlichkeit und Unfähigkeit ihm in den letzten Jahren unterstellt haben. Und wenn die „Kreuzzeitung" in einer sonst sympathisch gehaltenen Geburtstagsbetrachtung ausspricht: „sie wolle einen Schleier werfen über das, was geschehen ist, seit der Fürst als ein grollender Ajax bei Seite steht", und ein ähnlicher Gedanke in einem Artikel wiederkehrt, mit welchem die „Kölnische Zeitung" ihre Leser überrascht hat, so ist darauf nur zu erwidern, daß Fürst Bismarck für Alles, „was geschehen ist", so weit es seinen Ansichten und Absichten entsprach, auch voll eintritt und den verhüllenden Schleier von Feind und Freund ablehnt. Wenn Fürst Bismarck, wie die „Kreuzztg" weiter ausführt, in der That „die Staatsidee zu sehr mit seiner Person identifizirt hätte" — würde ihm der Lauf der Dinge seit dem 20. März 1890 nicht schon zehnmal Recht gegeben haben? — Aber was soll dieses „vielleicht" der „Kreuzzeitung" gegenüber der Thatsache, daß Fürst Bismarck sich bereits im Februar 1890 über ein allmähliches Ausscheiden aus dem Dienste mit dem Kaiser geeinigt hatte und Bedenken erst geltend machte, als er im März erkannte, welche Elemente in der inneren und auswärtigen Politik an seinem Rücktritt interessirt waren. Er erblickte darin eine Gefahr für Deutschland, die in diesen verflossenen Jahren nach mancher Richtung hin nähergelegen hat, als für die Kreise des großen Publikums erkennbar gewesen ist. Die „Kreuzztg." sollte z. B. nicht übersehen, daß Fürst Bismarck sich im Februar 1890 noch verpflichtet hatte, dem Kaiser die damals geplante Militärvorlage durchzubringen, die ja in ihren Einzelheiten nicht zur Feststellung gelangt ist. Wir möchten somit der „Kreuzzeitung" die dem Propheten Jaias entnommene Losung der Brüdergemeinde für den diesjährigen 1. April zur Nachachtung anempfehlen: „Machet Bahn! machet Bahn! räumet den Weg! Hebet die Anstoße aus dem Wege meines Volkes!" In diesem Mahnworte des alttestamentlichen Propheten liegt, besser ausgedrückt, als sonst Worte es vermögen, in der That die Losung für Deutschland im jetzigen Augenblick.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. April.

Unsere Parteigenossen in Stadt und Land, sowie alle Verehrer und Freunde des ersten deutschen Reichskanzlers Fürsten Bismarck machen wir hiermit wiederholt darauf aufmerksam, daß morgen Abend 8 Uhr hierselbst im großen Saale des Saalbaues unsere diesjährige Bismarcks-Geburtstagsfeier stattfindet, bei welcher Herr Professor Egelhaaf aus Stuttgart die Festrede auf den Fürsten halten wird.

Die nationalliberale Partei des preußischen Abgeordnetenhauses beabsichtigt, ihre in der zweiten Lesung des Wahlgesetzes abgelehnten Anträge bei der zweiten am Dienstag stattfindenden Abstimmung zu wiederholen. Die Anträge beziehen sich, wie bekannt, auf die Anrechnung der Einkommensteuer über 2000 Mark und auf die Drittelung der Urwahlbezirke.

Die Diskussion über Ahlwardt will noch gar kein Ende nehmen. Während die Feiertage über im Allgemeinen eine politische Stille herrschte, hat Ahlwardt und seine antisemitischen Genossen nicht aufgehört, für seine Sache Propaganda zu machen. Und merkwürdiger Weise hat er trotz allem, was geschehen ist, auf seiner jüngsten Agitationsreise, namentlich in Sachsen, Beifall gefunden. Er weiß sich sehr geschickt mit dem Nimbus des Märtyrers seiner angeblich guten Sache zu umgeben und rühmt sich, daß er unter 400 Reichstagsabgeordneten allein den Muth gehabt habe, große Schäden aufzudecken. Die Konservativen, die den Rektor auf dem Gewissen haben, können noch recht nette Dinge mit ihm erleben. Auch die ausländische Presse ist tüchtig daran, aus Ahlwardt's Verläumdungen Kapital zu schlagen. —

Wie Berliner Blätter berichten, hat Staatssekretär v. Stephan dem Vorsitzenden des Verbandes deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten die Mittheilung machen lassen, daß der Verband amtlich anerkannt werden wird, sobald sich letzterer von dem Gründer und eigentlichen Leiter, dem früheren Postassistenten Funk lossage. Der Verband hat indeß erklärt, auf diesen Vorschlag nicht eingehen zu wollen.

Man schreibt aus Berlin: Die Zeichnung auf die neueste Reichsanleihe und Preußische Konsols zu 3 v. H. findet, wie nunmehr bestimmt ist, am 11. April zum Kurse von 86,80 v. H. statt. Es handelt sich nach der „Post" im Ganzen um 300 Millionen Mark, wovon 160 Millionen Mark auf das Reich und 140 auf Preußen fallen. Die neuen Anleihen können vollgezahlt werden oder in Raten von 25 v. H. zur Einzahlung gelangen. Bei dem flüssigen Geldstande und der Vorliebe des Publikums für einheimische Werthe und dem verhältnißmäßig billigen Kurse unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß die Zeichnung ein sehr günstiges Ergebniß haben wird.

Zum „Fall Brandes" lassen sich die „Münchn. Neuest. Nachr." aus Berlin melden: Dem Vernehmen nach wurde in der Konferenz des Kaisers mit dem Reichskanzler, welche am Charfreitag stattfand, der Fall Brandes und die dieserhalb aus Paris eingelaufenen Depeschen besprochen. Aus guter Quelle wird versichert, der Monarch habe die Angelegenheit Anfangs sehr ernst genommen. Nachträglich legte er ihr jedoch auf Grund der stattgehabten Feststellungen keine weitere Bedeutung bei. Auf Grund der von der französischen Regierung abgegebenen Entschuldigungen darf die Angelegenheit als beigelegt betrachtet werden.

Ende dieses Monats steht nunmehr die italienische Reise des deutschen Kaiserpaares bevor. Die ewige Stadt lebt schon ganz in den Vorbereitungen für diesen hohen Besuch, ebenso Neapel. Der Munizipalrath hat bereits das Programm für die Festlichkeiten während des Aufenthaltes des deutschen Kaiserpaares wie folgt entworfen: Ankunft der Majestäten am 27. d. M. Nachmittags 1 Uhr; Abends große Serenade, an der sämmtliche anwesenden Musikcorps theilnehmen; am 28. Fahrt auf dem Meere und Abends Gala-Oper im Theater San Carlo; am 29. Besuch von Pompeji und [illegible] dem Landwege. An allen drei Abenden werden die Museum-Straße, die Toledo-Straße, die Piazza del Plebiscito, die San Carlo-Straße und der Bahnhofsplatz elektrisch erleuchtet.

Gestern hat sich das neue französische Ministerium Dupuy in der Deputirtenkammer vorgestellt. Bei dieser Gelegenheit gab der Ministerpräsident eine Erklärung über sein Programm ab, welches, wenn es ernst gemeint ist, gewiß nur zum Siege der Republik gereichen kann. Die Regierung — so ließ sich Dupuy vernehmen —, die sich Ihnen heute vorstellt, ist sich klar über alle Schwierigkeiten der Lage, aber sie ist voller Zuversicht, weil sie die Ruhe des Landes und sein ausdauerndes Vertrauen auf die Republik bestätigen kann. Wir erblicken in dieser seiner Haltung den Beweis, daß die schmerzlichen Vorgänge der letzten Monate trotz gewisser Bemühungen, sie zu politischen Zwecken auszubeuten, weder die Republik in ihrem kräftigen Wachsthum, noch das Vaterland in seinem von Aller her begründeten Ruf der Rechtschaffenheit und Ehrbarkeit betroffen haben. (Beifall links und im Centrum.) Eine Lehre aber ist aus den Prüfungen abzuleiten. Das ist, daß Wohlstand und Vermögen nur durch Arbeit erworben und nur durch gute Sitte und würdigen Lebenswandel erhalten werden können. Und das nationale Gewissen hat diese Lehre verstanden. So können wir denn der Zukunft der Republik vertrauensvoll entgegensehen. Täglich, so oft es befragt wird, bestätigt das allgemeine Wahlrecht die Eroberungen, die es gemacht hat, und bringt neue hinzu, die allmählich die demokratischen Bestrebungen mit den republikanischen Staatseinrichtungen in Einklang setzen. Der Tag ihrer gegenseitigen Durchdringung, wo Frankreich endgiltig in der Republik aufgehen wird, ist nahe und dann wird noch klarer werden, wie sehr sie miteinander übereinstimmen. Wir werden nicht vergessen, daß das sicherste Mittel, diesem Ergebnisse schnell nahe zu kommen — ein Mittel, welches die Kräfte des Vaterlandes verdoppeln wird —, das ist, die Staatsverwaltung in allen ihren Zweigen und Stufen mit Gewissenhaftigkeit, Wohlwollen und Billigkeit zu führen zum Gemeinwohl der Bürger. Was Sie, meine Herren, angeht, so fordern wir Sie auf, dem Lande den Eindruck zu geben, daß das parlamentarische Leben einen geregelten Verlauf nimmt, indem Sie sich fest und unbeirrt an die Tagesordnung halten, die eine würdige Krönung der Legislaturperiode ist. Weiter verbreitet sich der Ministerpräsident über die von der Kammer zu bewältigenden Arbeiten. Die Ansprache wurde mit Beifall aufgenommen. Bei der Berathung selbst nahm die Kammer das ganze Budget mit großer Mehrheit an und vertagte sich bis zum 25. April. Im Senat fand das Ministerium eine weniger wohlwollende Aufnahme. Dort wurde das Budget in der von der Deputirtenkammer festgestellten Gestalt an den Ausschuß

MARCHIVUM

verwiesen, worauf sich der Senat ebenfalls bis zum 25. April vertagte.

Recht nette Dinge scheinen in Beludschistan vor sich zu gehen. Einer Meldung aus Quetta zufolge, ließ der Khan von Khelat (Beludschistan) in einem Zornesausbruch seinen Premierminister ermorden, andere hochgestellte Beamte verstümmeln. Englische Truppen werden in Quetta in Bereitschaft gehalten, um entweder nach Hagh, wo der Khan gegenwärtig weilt, oder nach Khelat, falls er sich dorthin begeben sollte, abzugehen. Die indische Regierung verlangte eine Erklärung vom Khan und forderte ihn auf, gewisse Gefangene, deren Leben gefährdet ist, freizugeben. Ein Grund für den Zornesausbruchs des Khans wird nicht angegeben; wahrscheinlich fürchtete er eine Verschwörung gegen sein Leben.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 7. April 1893.

* **Hofbericht.** Der Großherzog empfing gestern Vormittag den Präsidenten Buchenberger und darnach den Staatsminister Dr. Nokk zum Vortrag. Hierauf nahm derselbe die Meldung von Offizieren entgegen. Nachmittags hörte er die Vorträge des Majors Freiherrn von Lüdinghausen genannt Wolff und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo. Abends besuchte der Großherzog den Vortrag des Afrikareisenden Dr. Stuhlmann im Museumssaal.

* **Ordensverleihungen.** Der Großherzog hat dem Präsidenten des Staatsministeriums und des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Staatsminister Dr. Nokk, die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem Großherzog von Hessen verliehenen Großkreuzes des Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmüthigen ertheilt. Der Rübenzuckersteueraufseher Jakob Heinrich Lautenschläger in Wagbäusel erhielt vom Großherzog die silberne Verdienstmedaille verliehen.

* **Um die Versicherung des bei der staatlichen Feuerversicherungsanstalt** nicht versicherten Theiles der Gebäudewerte sowie der Fahrnißgegenstände gegen Feuersgefahr thunlichst zu erleichtern und eine regelmäßige amtliche Prüfung derjenigen Fälle zu ermöglichen, in welchen die Befriedigung des Versicherungsbedürfnisses bei einer der zum Geschäftsbetrieb im Großherzogthum zugelassenen Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften durch besondere Umstände ausgeschlossen sein sollte, hat das Großh. Ministerium des Innern mit der Direktion des „Deutschen Phönix", Versicherungsgesellschaft in Frankfurt a. M., ein Abkommen getroffen, das am 1. Mai d. J. in Kraft treten wird. Infolge dieses Abkommens wird der „Deutsche Phönix" durch Vermittlung der Sektion Karlsruhe für die Befriedigung des Versicherungsbedürfnisses in Baden auf Grund der Prämiensätze der Gesellschaft und unter den üblichen Versicherungsbedingungen, ohne daß dem Publikum hierdurch besondere Kosten entstehen, in der Weise besorgt sein, daß Versicherungsanträge, die von zwei anderen Gesellschaften abgelehnt sind, entweder von dem „Deutschen Phönix" selbst übernommen oder bei der Unmöglichkeit einer solchen eigenen Uebernahme durch Vermittlung des „Deutschen Phönix" bei einer anderen im Großherzogthum zugelassenen Privatfeuerversicherungsgesellschaft untergebracht werden. Die zu diesem Abkommen vereinbarten Ausführungsbestimmungen werden demnächst veröffentlicht werden.

* **Aus der Thätigkeit des Vereins gegen wucherische Ausbeutung des Volkes** (Sitz des Vorstandes in Karlsruhe). Die Hilfe des Vereins wird fortgesetzt ziemlich lebhaft in Anspruch genommen. Auffallend sind die häufigen Beschwerden kleiner Geschäftsleute vom Lande und aus der Stadt wegen Uebervortheilung durch Detailreisende, die es verstanden, durch Aufdringlichkeit und Ausnützung der Unerfahrenheit zu großen Bestellungen zu gelangen, die mit dem Bedarf und der Leistungsfähigkeit des Bestellers oft in gar keinem Verhältniß stehen. Wiederholt wurden geradezu betrügerische Manipulationen von Reisenden festgestellt und strafgerichtliche Verfolgung eingeleitet, welche Verurtheilung in empfindliche Gefängnißstrafe zur Folge hatte. Zur Zeit wird ein Reisender Czarlinsky, welcher für eine Berliner Parfümeriehandlung Bestellungen in unserm Land aufsuchte, steckbrieflich verfolgt. Die Betrügereien werden vielfach ohne und gegen Willen und Wissen der Prinzipale verübt, was sich daraus erklärt, daß die Reisenden von den Geschäftsabschlüssen häufig Provision beziehen. Unglaublich ist allerdings oft die Leichtgläubigkeit und der Unverstand derjenigen, welche durch Kunstgriffe der erwähnten Art sich überlisten lassen. Der Vereinsvorstand hat von einem Vertragsformular Kenntniß erlangt, welches in einer Eisenwaaren- und landwirthschaftlichen Maschinenhandlung des Landes und nach deren Angabe auch bei andern Firmen im Gebrauche ist, dessen Bestimmungen aber in mehrfacher Hinsicht beanstandet werden müssen. So läßt darin die betr. Firma vereinbaren, daß, wenn die von ihr gelieferte Maschine sich als unbrauchbar erweist, der Käufer sie zurückgeben darf (!), aber nur zum Umtausch gegen eine andere und so, daß der Käufer die Kosten des Transportes zu tragen hat! Das wird in dem Vertragsformular „Garantie des Verkäufers" benannt! Wenn auf Abzahlungstermine verkauft ist, so fällt die Maschine an die Firma zurück, falls ein Termin nicht pünktlich bezahlt wird — aber auch die bereits bezahlten Termine sollen der Firma verbleiben! Nebenbei werden dem Landwirth 6 pCt. Zinsen berechnet. Es erhellt, daß solche Klauseln, wenn sie rechtlich Giltigkeit haben, den Landwirth der Willkür des Lieferanten überantworten, von dem er auch bei schlechtester Bedienung nicht mehr loskommen kann. Der Verein war in der Lage einen solchen Fall in Behandlung zu nehmen. Es ist daher die Warnung am Platze, daß die Landwirthe keine Verträge eingehen, zu welchen Formulare mit dem angegebenen Inhalt verwendet werden.

* **Eisenbahn-Conferenz.** Am 25. d. M. versammelt sich im Gasthof zum „Prinzen Karl" in Heidelberg der Deutsche Eisenbahnrath zu einer Eisenbahn-Conferenz.

* **Die 38. Wanderversammlung deutscher und österreichischer Bienenzüchter,** mit welcher eine große Imkerausstellung verbunden sein wird, findet bekanntlich im kommenden Sommer in Heidelberg statt. Gestern erhielt nun der Vorstand des Unterländer Bienenzüchter-Vereins, Herr Kaminfegermeister Sendele in Heidelberg, ein Schreiben aus Karlsruhe, in welchem ihm mitgetheilt wurde, daß an Stelle des zum Präsidenten des Finanzministeriums ernannten Herrn Buchenberger die Herren Ministerialrath Reinhardt und Abgeordneter Klein aus Wertheim, Präsident des Landwirthschaftsraths in Baden, das Ehrenpräsidium für die genannte Versammlung und Ausstellung übernommen haben.

* **Handelsschule.** Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins theilt durch Rundschreiben an die Prinzipalität mit, daß das neue Schuljahr für fortbildungsschulpflichtige Schüler am 11. April beginnt und Anmeldungen bis 8. April entgegengenommen werden. Wir wollen nicht verfehlen, Eltern, deren Söhne Ostern in die Lehre getreten sind, darauf aufmerksam zu machen, daß durch den Eintritt in die Handelsschule, deren Besuch von dem der allgemeinen Fortbildungsschule befreit, den jungen Leuten Gelegenheit geboten wird, sich theoretisch in allen Fächern auszubilden, deren Kenntniß für jeden Kaufmann unbedingt nöthig ist. Der Unterricht wird an zwei Abenden in der Woche mit insgesammt vier Stunden ertheilt und erstreckt sich in methodischer Reihenfolge auf deutsche Orthographie, kaufmännisches Rechnen, Schönschreiben, Handelskorrespondenz, Wechsellehre, Buchhaltung und Stenographie. Das Honorar beträgt M. 30 pro Jahr, ist also so niedrig bemessen, daß es kaum Jemanden ernstlich vom Besuch der Schule abhalten kann. Schüler, welche Neigung und Befähigung zur Erlernung von Fremdsprachen zeigen, erhalten außerdem ohne Erhöhung des Honorars Unterricht im Französischen, bezw. Englischen. Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins gibt sich der Hoffnung hin, daß von dieser Einrichtung, die lediglich im Interesse der jungen Generation getroffen wurde, fleißig Gebrauch gemacht werde und daß der Besuch der Handelsschule, welche in diesem Winter über 450 Kursteilnehmer zählte, auch fernerhin ein reger sein möge.

* **Alte Bauernregeln für April.** Dürrer trockener April, steht das Wachsthum still. — Nasser April verspricht der Früchte viel. — Donnerts im April, so hat der Reif sein Ziel. — Auf Triburti (14.) sollen die Felder grünen. — Sind die Reben um Georgie (23.) noch blind, so freut sich Mann und Kind. — St. Georgie und Marks (25.) dräuen oft viel Arges. — Ein trockener März, ein nasser April und kühler Mai verheißen viel Frucht und Heu. — April warm, Mai kühl, Juni naß, füllt dem Bauer Scheuer und Faß. — Der April ist nicht so gut, er schneit dem Bauern auf den Hut.

* **Frühlingszeichen.** Die verschiedenen Arten von Kätzchen zieren schon längst unsere Fenster; aber es verlohnt sich auch bereits, den Blick in Garten und Feld schweifen zu lassen. Die weißen Anemonen oder Buschwindröschen blühen in ganzen Familien, während der Crocus bereits einzelne farbige Punkte auf dem noch fahlen Erdboden zeigt. Zarten Frühlingsduft bringt uns das bescheidene Veilchen; einige Narzissen, Hyazinthen, Stiefmütterchen und Primeln wagen sich als erste Frühlingskinder heraus, um den ersten Schmuck des Gartens zu bilden. Das jungfräuliche Grün, das frischeste und zarteste vom ganzen Jahr, beginnt in sein Recht zu treten, und das unheimliche düstere Grau wird bald ganz verschwunden sein. Die Blattknospen öffnen sich; der Naturfreund beobachtet ihr Drängen. Nach den Lerchen, Staaren, Finken und wilden Tauben sind nur das Hauptcorps der Vogelwelt, wie Schnepfen, Kibitze, Kraniche, Dohlen, Bachstelzen, Hausrothschwänzchen, Rothkehlchen und Drosseln erschienen, um nicht lange müßig zu sein. Es gilt, das Nest zu bauen, kritisch Umschau zu halten nach einem passenden Orte, Stoff zu sammeln und, je nach der Art, oft kunstvoll in einander zu fügen. Und für die Menschen bringt der wärmende Sonnenschein Erheiterung für Herz und Gemüth, und manchem Kranken lang ersehnte Linderung.

* **Experimental-Vortrag.** Gestern Abend fand im Kasinosaal ein Vortrag des Herrn Albin Krause statt über Darstellungen aus dem Gebiete der Suggestion. Das sehr interessante Thema hatte ein zahlreiches Publikum angezogen, welches den Ausführungen des Redners und den Experimenten desselben mit hohem Interesse folgte. Zunächst erläuterte Herr Krause den Begriff der Suggestion vom wissenschaftlichen Standpunkte aus, wobei er auch den Heilmagnetismus und Hypnotismus streifte. Sodann erbot sich eine Anzahl Herren aus dem anwesenden Publikum als Medium behufs Ausführung der Experimente durch den Redner. Die durch Einbildungs-Direktive erzeugten Experimente, wie partielle Muskelstarre, Schlafwachen und Wachschlafen, Nachtwandeln (Mondsucht), Illusionen und Hallucinationen, erregten allgemeines Erstaunen und Verwunderung und war man vielfach versucht, an Zauberei zu glauben. Herr Krause erntete lebhafte Anerkennung, die in starken Beifallsbezeugungen ihren Ausdruck fand.

* **Schwarzwaldverein.** In der in Freiburg stattgehabten Hauptvorstandssitzung des Schwarzwaldvereins wurde beschlossen, die diesjährige Hauptversammlung am Samstag den 18. Juni in Villingen abzuhalten. Der Beginn der Verhandlungen wurde auf 10 Uhr Vormittags, statt wie bisher 11 Uhr, festgesetzt.

* **Kneipp-Verein.** Der hiesige Kneipp-Verein hielt gestern Abend eine Mitglieder-Versammlung ab, welche sehr zahlreich besucht war. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten einigte man sich dahin, den Beginn des Barfußlaufens auf nächsten Sonntag früh 7 Uhr festzusetzen. Gelaufen wird, wie wir schon früher gemeldet, auf der Bahn des Velocipedklubs. (Ob die Eröffnung dieses neuen Sports mit Musik stattfindet, konnten wir leider nicht erfahren. Die Red. d. Gen.-Anz.)

* **Dr. Julius Gernandt †.** Vorgestern früh starb nach unsäglichem Leiden im kräftigsten Mannesalter und mitten in der Ausübung seines Berufes Herr prakt. Arzt und Stadtarzt Dr. Julius Gernandt. In ihm verliert unsere Vaterstadt einen mit seltenen Gaben des Geistes und Gemüthes ausgestatteten Arzt, der von der Natur zu seinem Beruf eigens geschaffen schien. Ursprünglich zum Kaufmannsstande bestimmt, trat er aus Liebe zu den Naturwissenschaften nach kurzer Lehrzeit in einem hiesigen Geschäfte ins Gymnasium zurück und holte mit großer Energie das Versäumte in den alten Sprachen nach, um sich später dem Studium der Medizin widmen zu können. Als Primaner folgte er in jugendlicher Begeisterung im Jahre 1870, kaum 17 Jahre alt, als freiwilliger Dragoner dem Rufe des Vaterlandes und hatte hier Gelegenheit, als Ordonnanz des Generals von Glümer während der Schlacht von Belfort ebenso viel militärische Geschicklichkeit wie persönlichen Muth an den Tag zu legen; mit bewundernswerther Energie überstand sein von Natur aus schwächlicher Körper die Strapazen des Feldzugs, obschon wohl schon damals, abgesehen von einer ererbten Disposition, die Keime zu einer schweren chronischen Erkrankung gelegt wurden. Nach Beendigung des Krieges absolvirte er das hiesige Gymnasium und wurde zunächst in Heidelberg ein flotter, zugleich aber fleißiger Corpsstudent, und mancher alter Herr der dortigen Schwaben wird mit Wehmuth seiner gedenken, wenn er die Nachricht von seinem frühzeitigen Tode erhält! Sein Staatsexamen absolvirte er 1877 in Marburg und dort bildete er sich dann weiter aus als Assistent an der chirurgischen und psychiatrischen Klinik. Die schwere Erkrankung eines befreundeten Collegen in Südafrika gab ihm die erwünschte Gelegenheit, sodann als dessen Vertreter im fernen Capland ein Jahr lang seine Kenntnisse in medizinischer und allgemein naturwissenschaftlicher Beziehung zu erweitern und dabei seinen unerschöpflichen Wissensdurst zu befriedigen. Hierauf praktizirte er einige Zeit in Forbach bei Gernsbach und ließ sich dann im Jahre 1883 in seiner Vaterstadt als Arzt nieder. Bald wurde er hier als Nachfolger des Herrn Dr. Grohe zum Stadt- und Armenarzt ernannt, und was er von da an in unermüdlicher Pflichterfüllung leistete, wissen neben den städtischen Behörden und seinen näheren Freunden hauptsächlich nur die, denen in ihrer Krankheit die Wohlthaten seiner Charakter- und Geistesvorzüge direkt zu Theil wurden. Trotzdem er schon fast im Beginn seiner Praxis jedes Jahr in mehr oder weniger großen Zwischenräumen von einem sehr schmerzhaften Gichtleiden heimgesucht wurde, war ihm in der Ausübung seines Berufes keine Mühe und kein Opfer zu groß. Und er verleugnete als ehrlicher Arzt die Basis seiner Praxis nicht mit Absicht in die besseren Kreise, sondern brachte unermüdlich seine Hilfe Jedem, der sie begehrte, ob arm oder reich; ja es war ihm zum Grundsatz geworden, den Armen, die ja auf ihn angewiesen waren, womöglich noch rascher beizuspringen, als wenn ein wohlhabender Patient, der die Wahl unter den Aerzten hatte, ihn begehrte. So streng er als Mensch gegen sich selbst war, so milde beurtheilte er Andere, bei ihm galt Jeder

Feuilleton.

— **Gestohlene Kirchenglocken.** In der Nacht zum ersten Ostertage wurde, wie wir bereits kurz berichteten, in der katholischen St. Paulskirche zu Moabit ein dreister Diebstahl ausgeführt. Gegen sechs Uhr Morgens am ersten Feiertage wollten die Brüder der Dominikanermönche das Osterfest einläuten; aber siehe da, das Geläut, das aus zwei mehrere Centner wiegenden Glocken besteht, war verschwunden. So unglaublich ein Diebstahl im ersten Augenblicke erschien, so ließen untrügliche Spuren doch bald keinen Zweifel mehr bestehen. Wir müssen vorausschicken, daß die alte St. Paulskirche abgebrochen ist und daß die Glocken noch nicht im Thurme des neuerbauten Glockenhauses ihren Platz gefunden haben; sie hingen einstweilen an einem aus Balken und Eisenwerk erbauten Glockenstuhle, so daß sie wenige Zoll über dem Erdboden schwangen. Dieses Balkengerüst war auf dem von einem Bauzaun umgebenen Kirchplatze errichtet. Die Diebe haben mit Leichtigkeit den Bauzaun überstiegen. Wie es aber möglich gewesen ist, die Glocken ohne auffallendes Geräusch aus ihrem Lager zu heben, ist vorläufig noch nicht aufgeklärt. Ungefähr zwanzig Schritte vom Orte der That befindet sich das Dominikanerkloster und keiner seiner Bewohner hat in der Nacht irgend welche verdächtige Thätigkeit auf dem Bauplatze bemerkt. Von der Straße aus konnte von dem Diebstahl nichts gesehen werden, denn die Diebe sind von der Rückseite — vom freien Felde aus — eingedrungen. Die gestohlenen Glocken müssen zuerst, so ergeben die Spuren, auf Karren fortgeschafft und dann auf einem bereit gehaltenen Wagen verladen worden sein. Von den Dieben und ihrer Beute fehlt bis jetzt jede Spur.

— **Ein Ahlwardt-Interview.** Ein Vertreter der Wiener „Deutschen Ztg." will kürzlich eine Unterredung mit Rektor Ahlwardt gehabt haben und berichtet darüber in seinem Blatte, welchem wir natürlich die Richtigkeit der Ausführungen überlassen müssen. Der Interviewer schildert zunächst die konfuse Sprechweise Ahlwardts, der nie auf die an ihn gestellten Fragen selbst antwortet. Er läßt denselben unter Anderem sich in folgendem bombastischen Satz ergehen: „Ich bin radikal, ich bin viel radikaler als Böckel, ich bin der Radikalste, und darum folgen mir die Nationen Europas, alle werden mir folgen, alle, alle — die kleinlichen Differenzen zwischen den Deutschen und Franzosen oder Russen müssen schweigen, das heißt es nichts, alle müssen sich verbünden ganz Europa, gegen die Juden, gegen die Juden — ich habe kein Erbarmen mehr, sie haben mit mir auch kein Erbarmen gehabt, kein Erbarmen! Sie sind auch . . . skrupellos . . ." Auf die Frage nach den Dokumenten Ahlwardts ist es dem Interviewer fast unmöglich gewesen, bestimmte Antworten zu erhalten. Ahlwardt behauptet, daß er drei große Kisten hat, zwölf Zentner schwer, eine genaue „Geschichte der deutschen Korruption von der Gründung des Reiches bis in die letzten Tage." „Ja . . . ich bin stark! Ich bin fürchterlich stark! Ich bin jetzt der Stärkste! Ich kann Alle verderben. Ich habe Beweise. Ich kann alles beweisen. Ich kann beweisen, daß alle Stände durch die Juden verpestet und korrumpirt sind, bis in die feinsten und vornehmsten, bis in die höchsten, in die allerhöchsten, in die allerallerhöchsten Volksschichten und sozialen Massen hinauf! Ja! Und besonders werde ich auch die Bestechlichkeit der Richter beweisen . . ." „Also in der That ein deutsches Panama . . ." „Viel ärger . . . noch viel ärger, weil die Franzosen ungeschickt waren und auch den rechten Mann nicht haben, um eine solche Sache zu führen und zu zeigen, wie überall zuletzt die Juden schuld sind. Ich werde das beweisen, ich habe die Beweise." Ueber die Herkunft der Dokumente befragt, behauptet er, sie ehrlich erworben zu haben, gesteht aber zu, daß Andere sie vorher entwendet haben. Er erzählt darüber eine konfuse Geschichte von einem alten Diener bei Bleichröder, der aus Rache die Dokumente bei Bleichröder und bei Herrn Miquel zusammengesucht habe, einem Diener von Bleichröder im Kabinet des Herrn von Miquel, wie Ahlwardt die Dinge durcheinanderwirft. Auch sonst will Ahlwardt Dokumente haben, alle Dokumente, wie er sagt, er will Alles beweisen können, „eine förmliche Geschichte der deutschen Korruption von der Gründung des Reiches an." Er erklärt zugleich, er werde am 13. April die Dokumente in öffentlicher Sitzung vortragen. „Ich weiß noch nicht, wie weit ich gehe. Vielleicht werde ich manchen, der nur von den Juden verführt und bethört war, vorläufig schonen. Aber ich kann Alles beweisen. Ich habe die stärksten Dokumente. Ich bin ungeheuer stark. Es sind meistens Duplikate da, in manchen Fällen zwölf, fünfzehn Duplikate. Niemand ahnt, wie stark ich bin! Ich bin der stärkste Mann in Europa. Ich werde das Judenthum zerschmettern . . . einfach zerschmettern. Ich habe die Beweise und Dokumente." Von dem Finanzminister Miquel erzählt Ahlwardt auch hier wieder, daß derselbe von eingewanderten spanischen Juden herstamme.

— **Die Zahl der in den Vereinigten Staaten lebenden Deutschen.** Nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung lebten im Jahre 1890 in den Ver. Staaten 2,784,894 Deutsche, also mehr als im Königreich Württemberg. Der größte Theil dieser Deutsch-Amerikaner hat sich in den nördlichen Mittelstaaten niedergelassen, nämlich 1,570,112. Hiervon wohnen 338,382 in Illinois, 259,819 in Wisconsin und 235,668 in Ohio. In diesen Staaten ist das Deutschthum im Verhältniß zur Gesammtbevölkerung am stärksten vertreten. Von allen Staaten enthält aber Newyork die meisten Deutschen, nämlich 498,602. Von den übrigen Oststaaten sind nur Pennsylvanien mit 230,516 und New-Jersey mit 106,161 Deutschen zu nennen. In den Neu-England Staaten haben die Deutschen augenscheinlich nicht recht Fuß fassen können. Zwar sind in Connecticut und Massachusetts noch je 28,000 in Deutschland geborene Einwohner vorhanden, aber in den anderen zu dieser Gruppe gehörigen Staaten sind es wenig über 1000, in Vermont gar nur 877. Im ganzen Süden und fernen Westen ist auch das Deutschthum noch schwach vertreten. Texas enthält 48,843, Kentucky 32,620 Deutsche und in Californien ist ihre Zahl auf 61,472 angewachsen, auch in Maryland gibt es 52,436, aber sonst findet man die Deutschen nirgends in beträchtlicher Zahl. Sie ziehen geordnete Zustände augenscheinlich dem Abenteuerleben vor, das freilich mitunter reichen und schnellen Gewinn bringt, aber mit einem entsprechenden Risiko verknüpft ist. Von den größeren Städten enthält natürlich Newyork die meisten Deutschen, nämlich 210,723, was etwa einen Deutschen auf acht Einwohner ausmacht. Letzteres Verhältniß ist annähernd dasselbe in Chicago mit 161,039 und in Brooklyn mit 94,798 Deutschen. In Philadelphia ist jeder dreizehnte Mensch ein Deutscher, in Milwaukee jeder vierte, dort wohnen im Verhältniß zur Einwohnerzahl die meisten Deutschen, nämlich 54,776. Selbst Hoboken kann das deutsch-amerikanische Athen in dieser Beziehung nicht übertreffen, denn dort leben nur 9949 Deutsche unter 43,648 Einwohnern. In Buffalo kommt auf sechs Einwohner ein Deutscher, eben so in Cincinnati, in St. Louis dagegen nur auf sieben. Starke deutsche Bevölkerung enthalten auch Cleveland, Baltimore, Detroit und Pittsburg. Zu beachten ist, daß die Genannten sämmtlich aus Deutschland eingewanderte Personen sind; ihre in Amerika geborenen Kinder werden selbstverständlich den Amerikanern zugerechnet.

MARCHIVUM

etwas, er wußte an Jedem eine gute Eigenschaft zu finden, mochten auch Andere denselben Mann in ungünstigem Lichte beurtheilen. Neben dieser seltenen Herzensgüte zeichnete er sich durch einen scharfen, naturwissenschaftlich geschulten Verstand aus, der nur das für wahr und richtig hielt, was absolut bewiesen war. Ein herbes Geschick versagte ihm die Freuden und Annehmlichkeiten des eigenen Hausstandes, und wenn er auch in liebevollster Weise im Schooße der Familie seines Bruders aufgenommen war, so konnte er doch nicht die Erholung, die den angestrengten Arzt des Abends am eigenen Herde des Tages Mühe u. Arbeit wieder vergessen ließ! Immer häufiger und in höherem Grade wurde er von schmerzhaften Attaquen seines Leidens heimgesucht, und nachdem er vor einigen Tagen nach abermaligem vierwöchentlichen Krankenlager trotz fortbestehender starker Schmerzen, mühsam am Stocke sich fortbewegend, mit staunenswerther Selbstüberwindung die Praxis wieder aufgenommen hatte, erlöste ihn, der so Vielen Rettung und Linderung gebracht hatte, eine akute Verschlimmerung seiner Krankheit rasch von seinen Leiden. In ihm verliert unsere Stadt einen unersetzlichen, bis aufs Aeußerste gewissenhaften Armenarzt, die Armen und Kranken einen unermüdlichen Berather in Noth und Elend von seltener Herzensgüte, die hiesigen Aerzte einen strengehrenhaften, reichbegabten und uneigennützigen Collegen, in den engen Kreis seiner Freunde aber hat sein Tod eine Lücke gerissen, die nimmermehr wieder ausgefüllt werden kann. Wer ihn genau kannte, wird ihn nie vergessen!

* **Kriegerdenkmal in Mannheim.** Da das Komité für Errichtung eines Kriegerdenkmals in Mannheim mit der Galvanobronzenfabrik in München in Unterhandlungen getreten ist, so dürfte folgende Mittheilung unsere Leser interessiren: Ein Triumpf der Galvanoplastik darf (so schreiben die „M. N. N.") wohl die Arbeit genannt werden, welche die „Galvanobronzenfabrik" München" für das Gutenbergdenkmal in Frankfurt gefertigt und im Modellsaal der Fabrik an der äußern Wienerstraße ausgestellt hat. Eine ganze Anzahl der Figuren dieses Denkmals war nämlich ursprünglich in Zinkguß hergestellt worden und hatte im Laufe der Jahre so gelitten, daß Erneuerung geboten war. Nun sind die Figuren auf galvanoplastischem Wege in vier Millimeter dickem Kupfer hergestellt worden. Das Verfahren hat sich glänzend bewährt. Die Figuren sehen vorzüglich aus und geben das Modell mit einer Treue und Feinheit wieder, wie es höchstens ein „Cireperdue-Guß" zu Stande bringt. Es sind vier allegorische Gestalten von 1½ Lebensgröße: Poesie, Theologie, Industrie, Naturwissenschaft, vier kleinere Städtefiguren, vierzehn lebensgroße Porträtköpfe um die Buchdruckerkunst verdienter Männer und etliche Wasserspeier. Auch die Widerstandsfähigkeit des Materials hat sich in schwierigen Proben bereits bewährt, und so dürfte das Verfahren bald dem viel theureren Erzguß, der noch dazu schwerer und weniger schön patinirt, als das chemisch reine Kupfer, gefährliche Konkurrenz bieten. In den Werkstätten des Etablissements wird jetzt auch eine Reiterstatue Kaiser Wilhelms I. von Gustav Eberlein in gleicher Technik ausgeführt, ein Beweis, daß sich das Verfahren für Reproduktionen größten Formats eignet. Von der Reiterstatue sind zwei Stück in Arbeit, und zwar eines für Minden, das andere für Geislingen a. St. bestimmt. (Leiter der Kunstanstalt ist Dr. A. Waldbauer, ein geborener Stuttgarter.)

* **Sein 50jähriges Dienstjubiläum** begeht am 1. Mai Herr Hauptlehrer Banspach, eine in hiesiger Stadt in allen Kreisen der Bürgerschaft bekannte und wegen ihrer vorzüglichen Geistes- und Charaktereigenschaften mit Recht beliebte und geachtete Persönlichkeit. Der Jubilar hat sich insbesondere als Dichter einen wohlklingenden, angesehenen Namen erworben und hatten namentlich wir sehr oft Gelegenheit, unsere Leser durch Kinder seiner Muse zu erfreuen. Wir zweifeln nicht, daß die zahlreichen Freunde des Jubilars den Ehrentag desselben zu einem seiner Verdienste sowie der Liebe und Achtung, welche er allseits genießt, würdigen gestalten werden.

* **Zu den vier bisher bekannten Erfindern kugelsicherer Stoffe** gesellt sich noch ein fünfter. Ein Telegramm aus Moskau meldet nämlich: Ein hiesiger Schneider Namens Juschkow erklärt im „Moskowskij-Listok", er habe vor 11 Jahren ebenfalls einen kugelfesten Stoff erfunden, die Erfindung habe indessen das Schicksal ähnlicher ausländischer Erfindungen getheilt, sie sei nicht beachtet worden. Juschkow verspricht, demnächst neue Proben des Stoffes liefern zu wollen.

* **Gestorben** ist vorgestern im Allg. Krankenhause der am 31. März im hiesigen Personenbahnhofe überfahrene Gepäckträger Heinrich Gottmann von Wiesbach im Alter von 29 Jahren.

* **Der Defraudant Häusler** wird sich voraussichtlich erst in zwei Monaten vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten haben, da die Voruntersuchung sich zu einer sehr langwierigen gestaltet. So haben erst gestern wieder mehrere hiesige Personen Vorladungen vor den Untersuchungsrichter behufs Einvernahme als Zeugen erhalten. Zu einer häßlichen Polemik zwischen zwei hiesigen Blättern gibt das seinerzeit ausgeschriebene und kürzlich in einem Eisenbahnwagen aufgefundene Sparkassenbuch des hiesigen Medizinalverbands Anlaß. Für die Untersuchung ist das Buch jedoch ohne jedweden Werth.

* **Konkurse in Baden.** Pforzheim. Ueber das Vermögen des Müllers Albert Hahn zur oberen Mühle in Niefern; Konkursverwalter Geschäftsagent August Eisenhut in Pforzheim; Prüfungstermin Montag, 10. Mai.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 6. April. In dem Bestreben, dem Volk der gefiederten Sänger das Brutgeschäft in Heidelberg und Umgegend zu erleichtern, hat der hiesige Vogelschutz-Verein beschlossen, Nistkästen zum Holzpreise an Interessenten abzugeben.

* **Karlsruhe,** 6. April. In einer heute von 500 Arbeitern besuchten Versammlung betreffend die Brauerbewegung wurde der Boykott der Moninger'schen Aktienbrauerei aufrechterhalten und über die Brauereien Wilhelm Fels hier und Eglau in Durlach der Boykott beschlossen, da dieselben Arbeiter entlassen.

* **Konstanz,** 6. April. Im Juli 1891 wurde bei Schloß Hegne an dem damals etwa 9 Jahre alten Töchterchen des Bahnwärters Lang ein Sittlichkeitsverbrechen bezw. Mordversuch verübt. Der dieses Verbrechens verdächtige, steckbrieflich verfolgte Korbmacher Joh. Trautwein von Gemmingen (A. Eppingen) soll in München verhaftet worden sein. Wie indeß der Konst. Ztg. aus zuverläßiger Quelle mitgetheilt wird, ist eine dringend verdächtige Person am Montag in Zürich festgenommen worden.

* **Kleine Mittheilungen.** In Neckarbischofsheim hatte der Dienstknecht J. Haffelder das Unglück, daß demselben durch einen beim Abladen plötzlich ins Rollen gekommenen Baumstamm ein Bein abgeschlagen wurde.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Speyer,** 6. April. Der am 11. März in Impflingen gestorbene Pfarrer Tröger hat in seinem Testament dem Diakonissenhaus hier, den Rettungshäusern zu Haßloch und Rockenhausen, den Missionsanstalten zu Basel, Leipzig, Barmen und der Brüdergemeinde und außerdem dem Gustav-Adolf-Verein je 1000 Mark, im Ganzen 8000 Mark vermacht, welche nach dem Tode seiner Wittwe zur Auszahlung kommen sollen. Außerdem erhält, lt. „Pf. Kur.", das Diakonissenhaus seine Bibliothek, das Rettungshaus Haßloch sein Klavier, seine Chaise und Pferdegeschirr.

* **Mittelbexbach,** 6. April. Am 2. Osterfeiertage fanden sich hier wiederum die den Hauptausschuß bildenden Vertreter der einzelnen in der Pfalz bestehenden Handwerkerverbände zusammen, um über wichtige Fragen des Handwerkerstandes zu berathen und zu beschließen. Die Frage der Nothwendigkeit der Errichtung einer Krankenkasse für den pfälz. Handwerkerbund wurde bejaht, sowie die Einrichtung eines Zentral-Arbeitsnachweises allseitig begrüßt. Zum Schlusse wurde der Wunsch laut, im Laufe des Sommers einen gemeinschaftlichen Ausflug mit Familien zu veranstalten. Als nächsten Ort der Kreisausschußsitzung bestimmte man St. Ingbert.

* **Zweibrücken,** 6 April. Gestern Abend verschied nach langem Leiden im 71. Lebensjahre Herr Oberlandesgerichtsrath Gugel dahier. Der Genannte war ein tüchtiger Jurist.

Sport.

Heilbronn, 6. April. Auch während der diesjährigen Osterfeiertage haben wieder größere Ruderfahrten stattgefunden. Am ersten Feiertage machten 3 Boote der Mannheimer Rudergesellschaft eine sich über beide Feiertage erstreckende Ruderpartie neckarabwärts, welche sie glücklich ihre heimischen Gewässer erreichen ließ. Am Vorabend fand ihnen zu Ehren eine gesellige Zusammenkunft im Clublokal der Heilbronner „Schwaben" statt.

Für den Distanzmarsch Berlin-Wien haben u. A. acht Offiziere sich gemeldet; auch das österreichische Militär bringt der Veranstaltung Interesse entgegen; ein österreichischer Hauptmann hat angefragt, ob sich preußische Offiziere gemeldet haben, was der Vorstand somit hat bejahen können. Viele der Gemeldeten haben mit dem Training bereits begonnen; es liegen Meldungen über Tagesleistungen bis zu 75 Kilometern vor; soweit sich aus den bisherigen Resultaten des Trainings übersehen läßt, wird allerdings die Durchschnittsleistung Derer, welche das Ziel wirklich erreichen, 60 Kilometer pro Tag kaum überschreiten.

Das Geheimniß des englischen Schlages von einem englischen Herrenruderer zu lernen, der für einen der ersten Londoner Vereine in erstklassigen Rennen gerudert hat, dürfte manchem deutschen Rudervereine ersprießlich erscheinen. Dazu bietet sich Gelegenheit, indem Herr W. Liddle vom Thames Rowing Club in London sich erbietet, nach Deutschland zu kommen und die Unterweisung deutscher Herrenruderer gegen angemessene Entschädigung zu übernehmen. Herr Liddle hat in dem ersten Londoner Vierer gesessen, der den Hammonia-Preis in Hamburg gewann, und ist in Henley um den Grand Challenge Cup für Achter und um die Diamond Challenge Sculls für Einer gestartet. Die bekannten Rennruderer J. Hastie und J. D. Drake-Smith, mit denen Herr Liddle im Boot gesessen, sowie Herr R. Labat vom London Rowing Club ertheilen Auskünfte über Herrn Liddle, dessen eigene Adresse lautet: Durdlebdoor, Worbie Road, Wimbledon, London S. W., England.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 6. April. Der „Wiener Abendpost" zufolge ist seitens der Bezirkshauptmannschaft von Brodczow (Galizien) telegraphisch hierher gemeldet worden, daß in der Gemeinde Kudoznec vier Erkrankungen an Cholera vorgekommen seien. Die Krankheit sei aus Rußland eingeschleppt worden. — Der Ehrenrath der Berliner Anwaltskammer ertheilte heute dem Rechtsanwalt Hertwig einen Verweis wegen seines Verhaltens im Ahlwardtprozeß. — Der Generalfeldmarschall Graf v. Blumenthal ist von seiner letzten schweren Erkrankung wieder soweit hergestellt, daß er voraussichtlich schon gegen Ende dieses Monats nach Italien wird abreisen können, um dort eine völlige Genesung zu erzielen.

— **Metz,** 5. April. Hier ist am Sonntag wieder einmal ein Schuß auf einen Flüchtling abgegeben worden. Am Sonntag Abend bemerkten nach der Stadt zurückkehrende Personen unter der Wölbung des Bahnhofthores einen Soldaten, der, in eiliger Flucht begriffen, von zwei anderen mit Gewehren bewaffneten Soldaten (wahrscheinlich einer Patrouille) verfolgt und durch Haltrufe zum Stillstehen aufgefordert wurde. Als der Verfolgte diesem Befehle keine Folge leistete, riß einer der Verfolger, wie es in der von der „Metzer Zeitung" übersetzten Meldung des „Messin" heißt, sein Gewehr herunter, legte an und gab Feuer auf den Flüchtling, der schon an der Stelle gegenüber dem Bahnhofseingang angelangt war. Der Schuß traf den Soldaten nicht und glücklicherweise auch keinen der zahlreichen Ausflügler, die von auswärts der Stadt zustrebten. Aber wie leicht hätte dieser Fall eintreten können, und was dann?

— **Monaco,** 3. April. Seit einigen Tagen sind der hiesigen Spielbank einige betrügerische Streiche gespielt worden, ohne daß es gelang, die Urheber zu fassen. Die Angestellten sagten bestimmt, es passire etwas, was nicht in der Ordnung sei, aber sie konnten nicht sagen was. Gestern endlich, auf Grund der sorgfältigsten Beobachtung, wurde die Sache entdeckt. Die Betrüger verfuhren folgendermaßen. Ein Spieler stellte sich links vom Croupier, der die Kugel in Bewegung setzt, ein anderer mischte sich unter die Spieler und setzte ein Fünfzigfranksbillet auf die sechs ersten Nummern und sobald diese Nummern herauskamen, setzt ein Dritter noch ein Paar Stücke auf den grünen Tisch, nachdem der Croupier bereits das entscheidende Rien ne va plus gesprochen hatte. Die Croupiers, die nun damit beschäftigt waren, die zu spät gesetzten Gelder zurückzuschieben, bemerkten nicht, daß der Mann links vom kugelwerfenden Croupier an Stelle des Fünfzigfranksbillets schnell ein anderes schob, an welches eine dritte Banknote befestigt war. Gestern bemerkte ein Angestellter dieses Verfahren und verweigerte die Auszahlung des Gewinnes; als der Mann sein Geld verlangte und Lärm machte, wurde er nach dem Polizeicommissariat geführt, wo man ihm den Betrug auf den Kopf sagte, worauf er die Flucht ergriff; er wurde indeß gleich wieder dingfest gemacht. Seine Helfershelfer kennt man noch nicht.

— **Aus Rußland,** 30. März. Der Cholerageahr sucht man in umfassender Weise zu begegnen. Auf den großen Wasserläufen soll die Zahl der Beobachtungsstellen vermehrt werden; besondere Inspektionskutter werden auf Strecken von je 250 km eingestellt. Auch für den Eisenbahnverkehr sind umfassende Vorsichtsmaßregeln angeordnet worden. Der Erfolg bleibt abzuwarten; denn die große Masse des Volkes wird sich nach wie vor der Durchführung dieser Maßnahmen widersetzen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der gestrige Abend brachte uns das neu einstudirte, 4aktige Lustspiel von Roderich Benedix: „Das Gefängniß." Die Benedix'sche Muse kann auf besondere dichterische Tiefe keinen Anspruch machen, dafür aber verfügt sie über eine große Bühnentechnik, vermittels deren sie eine Menge von Verwicklungen zu arrangiren und so das Interesse bis zum letzten Akt, der dann auf nicht mehr ungewöhnlichem Wege die befriedigende Lösung bringt, wach zu halten versteht. Um das aber voll zu erreichen, ist vor Allem ein gutes, flottes Spiel nothwendig, und dieses Prädikat gebührt der gestrigen Darstellung in hohem Maaße. Herr Bassermann war ein vorzüglicher Repräsentant eines biederen, ungeschickten Bücherwurms, Herr Rieper stellte einen recht angenehmen Schwerenöther vor, Herrn Schreiner gelang der blasirte Ton recht gut, und die Herren Neumann, Bauer, Hildebrandt und Strubel gaben ihren Rollen mit vielem Geschick — Herr Hildebrandt nicht ohne körperliche Anstrengung — das erforderliche charakteristische Gepräge. Nicht minder anerkennenswerth waren die Leistungen der Damen. Frl. Wittels spielte namentlich die gekränkte Gattin und die provozirte Tugend recht gut, Frau Jakobi traf den zimperlichen, vornehm angehauchten Alt-Jungfernton mit gewohntem Geschick und Frl. Hennig ließ sich ganz passabel den Hof machen und schließlich heirathen. Namentlich die letzten Akte fanden wohlverdienten Beifall.

Den Schluß des Abends bildete das niedliche Schneider'sche Genrebild: „Der Kurmärker und die Picarde." Frl. Koden als Marie erfreute durch ihr munteres, lebhaftes Spiel und hatte an Herrn Homann in Gestalt von Friedrich Wilhelm Schulze einen ebenbürtigen Genossen. Die Regie, welche für beide Stücke in den Händen des Herrn Jakobi lag, trug ebenfalls zum Gelingen des Ganzen bei. H. M.

William.

Deutsch-Amerikanisches Lebensbild

von

Doris Freiin von Spaettgen.

(Nachdruck verboten.)

28) (Fortsetzung.)

„Armes, liebes Kind!" flüsterten die wulstigen Lippen kaum vernehmbar. „Nun soll Dir auch noch der letzte Halt genommen werden, dann stehst Du allein in der Welt. Das ist sehr hart. Die Nachricht, daß Mr. Burton dem Ende entgegen geht, daß er demnächst hier eintreffen kann, kam zu plötzlich, obgleich wir seit Jahren auf seinen Tod vorbereitet sein mußten. Aber sie hat eine starke Seele und wird ruhiger und gefaßter daran denken, nachdem der erste leidenschaftliche Schmerz ausgetobt haben wird. Wunderbar bleibt es doch, daß sie mit solch einer hingebenden Liebe und rührenden Verehrung an ihm hängt, obschon er ihr nie ein zärtlicher Vater gewesen", sagte sie nach einer Weile, in dem sie die nassen Hände abtrocknete und die Waschschüssel mit dem Eiswasser bei Seite stellte. „Gottlob, daß sie schläft! Das beruhigt die erregten Nerven am Besten. Nein, zärtlich war Mr. Burton niemals, wenn gleich sein Kind das ist, was er auf Erden vielleicht zumeist liebt. Härte und Egoismus waren von jeher seine hervorragendsten Charakter Eigenschaften. O, ich kenne ihn, diesen unbeugsamen, stolzen und ehrgeizigen Mann. Sein Leiden und selbst der Umstand, daß durch ihn die Firma Burton beinahe zu Grunde gegangen, haben ihn doch keineswegs gedemüthigt. Wie viel tausend Thränen hat meine arme Gebieterin über den lieblosen Gatten geweint, bis sie ins Grab sank. Sie war anders geartet als die Tochter, deren Charakter durch des Vaters eisernen Willen und Strenge nur noch mehr gestählt wurde. Du meine Güte! Wie einen Buben hat er Isabel erzogen, und mir that oft das Herz im Leibe weh, wenn ich sah, wie sie bis zum zwölften Jahre im Knabenanzuge einher gehen mußte. Die krausen Locken sind ihr seitdem nicht länger gewachsen. Und das Studieren! O weh! Sogar auf dem College ist sie mehrere Jahre gewesen. Ich glaube, wenn Bel nicht einen guten Kopf und die eisenfeste Natur und Gesundheit gehabt, sie hätte das unmöglich durchmachen können. Allein, der Vater hatte kein Erbarmen. So klug, wie sie, ist der hundertste Mann in den Vereinigten Staaten nicht. Aber gut war es wohl, daß sie so erzogen wurde. Oft habe ich mit dem seligen Mr. Rost darüber gesprochen. Der meinte auch, es sei wirklich bewundernswerth, was Miß Isabel leiste. Die schwierigsten Dinge erfaßte sie mit einer Gedankenklarheit und Leichtigkeit, daß es ihn manchmal selbst in Erstaunen gesetzt habe. Freilich, dem alten Rost verdankt sie viel, aber ihrem eigenen Kopfe nicht minder. Denn in welcher Weise hat das Geschäft sich seit Jahren vergrößert! Das sagt jeder in der Stadt. Ja, ja! Stolz ist der Vater auf sie — unbändig stolz. Ich glaube, wenn er sechs Buben besessen, die hätten ihm alle zusammen nicht so viel Freude machen können, wie dieses eine Mädchen. Nun kann er getrost das Zeitliche segnen; die Firma Burton ruht in sicheren Händen." Sally seufzte und bog sich ein wenig über die Schlafende. „Wie wird es nur einmal mit Mr. Frank stehen, wenn der hier als Ehemann einziehen soll? Ob es so fort gehen kann wie jetzt? Ob Miß Bel ihm auch die richtige Stellung anzuweisen verstehen wird? Ich glaube, wenn der nur immer das nöthige Kleingeld hat, da ist er zufrieden. Einem Mann, der das Regiment führt, könnte sie sich wohl schwerlich unterordnen, sie müßte denn . . ."

Die alte Negerin seufzte und setzte sich still, die braunen Hände im Schooß gefaltet, in einen Schaukelstuhl, ihren Ideengang nicht mehr laut werden lassend.

So verging eine Weile. Dann erhob sie sich und entfernte das nasse Tuch von der Stirn des sanft schlummernden Mädchens, wobei sie theilnehmend das schöne blasse Gesicht betrachtete.

„Aber wissen möchte ich doch, was seit den letzten Monaten in diesem Kopfe vorgeht. Die merkwürdige Aufgeregtheit und Leidenschaftlichkeit ist natürlich an ihr", sprach Sally wieder leise für sich. „Manchmal glaube ich, Mr William ist die Ursache davon. Denn der ist freilich ein anderer Mann als Mr. Frank; und wenn er so mit Miß Bel von Geschäften redet, wie ich es ein einziges Mal mit angehört habe, da denke ich mir oft in meinem einfältigen Hirn, der könnte ihr wohl besser gefallen. Aber das wäre ja natürlich ein Unglück, was der Himmel gnädig verhüten möge! Sie eine Braut und er ein Deutscher!" fügte sie ein wenig weg-werfend hinzu. „Und dann noch solch' ein armer Schlucker! Jesus Maria!"

„Sally, bist Du es?" Miß Burton schlug plötzlich die Augen auf und sah sich fragend um. „Zünde doch Licht an, es ist ja bereits dunkel!"

„Ja, Miß Bel! Ich bin es. Sie haben fast eine und eine halbe Stunde sanft und ruhig geschlafen", erwiderte die Alte, geschäftig die Lampe in Brand setzend. „Fühlen Sie sich nun ein wenig besser? Soll ich eine Tasse Thee bringen — oder ein Beefsteak? Seit heute Morgen ist ja kein Bissen über Ihre Lippen gekommen."

Das junge Mädchen sprang rasch empor und dehnte die Glieder.

„Zuerst öffne die Fenster, denn es ist zum Ersticken heiß hier. Hat Jemand nach mir gefragt? Sind Briefe oder Depeschen gebracht worden während dieser Zeit?" Sie sagte das alles ziemlich hastig.

„Nein, Miß Bel. Nur Mr. und Mrs. Harvey schickten gegen 6 Uhr den Groom herüber und ließen sich erkundigen, wie es Miß Burton gehe und ob —"

Sie zögerte.

„Was?"

„— Ob Mr. Frank in den letzten Tagen hier gewesen sei?" setzte sie schüchtern hinzu. „Ich sagte natürlich, der junge Herr habe sich seit fast einer Woche bei uns nicht mehr blicken lassen."

Des jungen Mädchens Stirn verfinsterte sich.

„Gut, Sally! Nun gehe und bringe mir etwas zu essen."

Eilig lief die Dienerin davon.

„Was wohl der Grund Deines Nichtkommens sein mag, Frank Harvey", flüsterte Isabel bitter. „Aber ich vermisse Dich nicht — und wenn Du gar nicht mehr kommen solltest, dann — dann würde ich nur Deine armen Eltern bedauern."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Frankenthal, 7. April. Die Turnhalle der Stadt Frankenthal hat sich gestern, der Wohlthätigkeit ihre Thore öffnend, in einen Concertsaal verwandelt und eine zahlreiche Schaar von Musikliebhabern in ihre Räume gelockt. Frau Hofopernsängerin Seubert-Hausen und Herr und Frau Concertmeister Schuster aus Mannheim hatten den glücklichen Gedanken gehabt, zum Besten der Armen ein Concert mit ihren Schülerinnen zu veranstalten. Das Programm wurde mit der Ouverture zu den Hebriden von Mendelssohn-Bartholdy — von Fräulein Loew und Fräulein Albrecht auf dem Klavier sehr hübsch vorgetragen — eröffnet. Erstere spielte außerdem mit großer Correktheit die Ballade aus „Fliegende Holländer" von Wagner-Liszt und Frl. Albrecht „Warum?" von Schumann und „Mazurek" von Godard. Einen schönen Erfolg hatte ebenfalls Frl. Charlotte Mann mit „Polacca brillante" von Weber. Frl. R. H. sang mit frischer Stimme und hübschem Vortrag eine Arie aus dem „Rattenfänger" von Neßler, „Die Forelle" von Schubert und „Der Schwur" von Bohm. Wir hatten schon früher Gelegenheit Frl. Tony Cannstatt zu hören und ihre damalige Leistung berechtigte zu den schönsten Hoffnungen; gestern konnten wir mit Freude konstatiren, daß wir uns nicht getäuscht hatten. Die Stimme hat an Stärke und Wohllaut sehr zugenommen, der Vortrag an Wärme und Reinheit. Sie sang mit vielem Beifall „Ich liebe Dich" von Eduard Grieg, „Ich habe meines Liebsten Sinn erkannt" von Max Zenger und „Wiegenlied" von Hans Harthan. Nicht minder erfreute Frl. Hermine Hayden durch den Vortrag einer Arie aus „Mignon" von Thomas und dreier Lieder von Robert Franz, Gehrl und Meyer-Hellmund. Mit reichem Beifall belohnt sang die junge Dame, welche über eine sonore, wohlgeschulte Sopranstimme verfügt, noch eine italienische Zugabe. Frl. Paula Thalmann trug ein Adagio aus der III. Violin-Suite von Ries und „Le petit tambour" Variationen von David vor. Die noch sehr junge Dame spielte alles auswendig mit der größten Ruhe und Sicherheit, mit Geschmack und schöner technischer Fertigkeit. Mehrmaliger wohlverdienter Hervorruf wurde ihr zu Theil. Fräulein Clara Stern-Ellreich hatte die Begleitung der Lieder und Violinstücke übernommen und entledigte sich ihrer Aufgabe in durchaus lobenswerther, diskreter Weise. — Im Allgemeinen können wir sagen: sämmtliche jungen Damen ohne Ausnahme haben ihren Lehrern Ehre gemacht, und einen unleugbaren Beweis von der Tüchtigkeit derselben abgelegt. Ihnen auch galt mit Recht der nach jeder Nummer reichlich gespendete Beifall.

A. J.-Ch.

Karlsruhe, 5. April. Die Wissenschaft hat durch den in letzter Nacht erfolgten Tod des berühmten Kunsthistorikers und Aesthetikers Lübke hierselbst einen schweren Verlust erlitten. Geheimrath Dr. Wilhelm Lübke war seit 1884 Lehrer an der Kunstschule, der technischen Hochschule und Direktor der staatlichen Gemäldesammlung, die er durch einzelne hervorragende Kunstwerke (Feuerbach) bereicherte. Seine ästhetischen Vorlesungen genossen einen hohen Ruf. Lübke war von Stuttgart hierher gekommen, wo er schon mit Auszeichnung gewirkt hatte. Er war seit vorigem Jahre zum zweiten Male verheirathet. Den Tod des berühmten Gelehrten führte ein Nierenleiden herbei.

Frau Cosima Wagner ist am ersten Osterfeiertag in „Fantasie" bei Bayreuth, wohin sie mit ihrer Familie einen kleinen Ausflug gemacht hatte, nicht unbedenklich erkrankt.

Die Berliner Generalintendanz hat auf Allerhöchsten Befehl Gemma Bellincioni und Signor Stagno zu einem einmaligen Gastspiel im Kgl. Opernhause eingeladen. Das Künstlerpaar wird voraussichtlich am 10. April in der Hofoper in „Cavalleria rusticana" auftreten.

Frl. Anna Haverland ist aus dem Verbande des Berliner Theaters entlassen worden. Die Gründe für diese überraschende Maßregel werden von authentischer Seite folgendermaßen dargestellt: Am letzten Sonnabend sollte, neu einstudirt, Gustav Freytags „Graf Waldemar" gegeben werden. Durch eine plötzliche Heiserkeit sah sich jedoch Direktor Barnay, der Darsteller der Titelrolle, genöthigt, die Vorstellung am Sonnabend Mittag abzusagen. Man entschloß sich, die „Journalisten" zu geben, aber auch diese Vorstellung wurde durch Indisposition des Herrn Stahl unmöglich gemacht. Nun wurde Goethes „Iphigenie" gewählt, eine Vorstellung, die sich durch die geringe Anzahl der Rollen besonders schnell ermöglichen ließ. Dieser Versuch scheiterte jedoch an dem entschiedenen Widerstand des Frl. Haverland. Die Künstlerin erklärte wiederholt, daß sie bereit sei, an diesem Abend jede andere Rolle zu spielen, nur nicht die Iphigenie. Da nun das Zusammenbringen einer anderen Vorstellung durch die Kürze der Zeit unmöglich geworden war, blieb nichts übrig, als das Theater zu schließen. Da Frl. Haverland nicht durch Krankheit verhindert war, sondern lediglich aus freiem Willen sich dem Spiel an diesem Abend widersetzte, so war ihre Entlassung die Konsequenz ihrer Handlungsweise.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **München,** 6. April. Wie das „Militärblatt" mittheilt, nimmt die 5. bayerische Division am Kaisermanöver theil. Außerdem finden für die beiden bayerischen Armeecorps besondere Manöver statt.

* **Berlin,** 6. April. Zu Meldungen der „Frankfurter Zeitung", betreffend Mißhandlung Deutscher in Brasilien, bemerkt der „Reichsanzeiger", wegen der seitens der brasilianischen Polizei in San Paolo gegen Reichsangehörige gelegentlich des Weihnachtsfestes begangenen Ausschreitungen habe der brasilianische Minister des Auswärtigen dem kaiserlichen Vertreter in Rio de Janeiro eingeräumt, daß die Polizeiorgane im Unrecht gewesen seien, und versprochen, die Schuldigen aus dem Polizeicorps zu entlassen. Die Frage einer Entschädigung der betroffenen Reichsangehörigen unterliege noch der Erörterung. Bezüglich des Falles in Curityba (Staat Parana) sei der kaiserliche Vertreter in Rio de Janeiro angewiesen, den Sachverhalt zu untersuchen, eventuell bei der brasilianischen Regierung nachdrücklichst die energische Bestrafung der etwa schuldigen brasilianischen Beamten sowie die Gewährung einer vollständigen Entschädigung für die betroffenen Deutschen zu beantragen.

* **Berlin,** 6. April. Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: „Die Arbeiten der internationalen Sanitätsconferenz dürften bald beendet sein. Nachdem zwei von den drei eingesetzten Commissionen ihre Aufgaben abgeschlossen haben, handelt es sich wesentlich nur noch darum, das gewonnene Material zu sichten und zweckentsprechend zusammen zu stellen."

* **Potsdam,** 7. April. (Priv.-Telegr.) Die Prinzessin Friedrich Leopold ist heute Nacht 12 Uhr 40 Min. von einem Prinzen entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich den Umständen nach wohl.

* **London,** 6. April. Der ehemalige französische Ministerpräsident Ribot wird als Nachfolger Waddingtons für London genannt; er würde also die ersehnte Botschafterstelle erlangen, worauf er sich durch das Studium des englischen Parlaments und die Biographie Lord Erskines vorbereitet hat. Es ist hier längst ein öffentliches Geheimniß, daß er Waddingtons Abdankung so lange aufzuschieben suchte, bis sein eigener Sturz erfolgte.

* **Venedig,** 6. April. Die Wächter im Dogenpalast fanden das auf 200,000 Lire geschätzte Porträt eines venetianischen Edelmannes von Tintoretto frevelhaft zerstört. Das Bild ist beim Kopfe durchstochen und ein Stück halb abgetrennt. Von dem Thäter hat man keine Spur.

* **Chicago,** 4. April. Zum Bürgermeister (Mayor) von Chicago ist Carter Harrison mit einer Mehrheit von 25,000 Stimmen gewählt worden. Die anderen Kandidaten waren Samuel Wallerton und Dewitt C. Creiper.

Mannheimer Handelsblatt.

Badische Bank. In der gestrigen Generalversammlung wurde die vorgeschlagene Dividende pro 1892 von M. 12 pro Actie genehmigt. Dieselbe kann wie in früheren Jahren, vom 1. Mai d. J. ab, bei den üblichen Zahlstellen erhoben werden. Die statutenmäßig austretenden zwei Aufsichtsrathsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt, ferner wurde für das verstorbene Mitglied, Herrn Commerzienrath Wilhelm Köster, Herr Ludwig Rau in Freiburg gewählt.

Pfälzische Bank. Ludwigshafen, 6. April. In der heute stattgefundenen ordentlichen General-Versammlung waren 28 Actionäre anwesend, welche 382 Stimmen vertraten, die M. 1,242,600 Kapital repräsentirten. Die Vorschläge von Direction und Aufsichtsrath bezüglich Verwendung des Reingewinnes fanden Genehmigung und es wurde Decharge ertheilt. Mithin kommt eine Dividende von 6⅔ pCt., nämlich M. 80 auf die Actie zu M. 1200 und M. 40 auf die Actie zu M. 600, von heute an zur Auszahlung. Das statutengemäß ausscheidende Aufsichtsrathsmitglied, Herr Rechtsanwalt Karl Kölsch in Kaiserslautern, wurde wiedergewählt.

/\ **Mannheimer Effektenbörse** vom 6. April. An der heutigen Börse notirten: Anilinfabrik-Aktien 296.50 bz., Brauerei Eichbaum 105 G., Badische Brauerei 68.50 G., Mannheimer Versicherung 542.50 G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 6. April.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	101.25 bz	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	97.— bz
4 Bad. Oblig. Mark	105.10 bz	4 R. Hyp.-Pfdbr. S. 43–49	101.25 bz
4 " " 1886	106.50 bz	4 " " " 53	101.70 bz
4 " " fl.	103.20 bz	4 " " " 62–66	102.50 bz
4 " E. 100 Loose	141.50 bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	98. G
3 Reichsanleihe	87.50 G	4 " " 1885	102.75 G
3½ "	101.50 G	4 " " 1890	103.50 G
4 "	108. bz	4 Heidelberg	102.20 G
3 Preuß. Consols	87.50 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.50 bz
3½ " "	101.50 bz	3½ "	97.— G
4 " "	109.— bz	4½ Ludwigshafen M.	109.60 bz
4 Bayer. Obligationen M.	107.40 bz	4 "	102.25 bz
4 Pfälz. Ludwigsb.-Ber. M.	104.— bz	4½ Wagh. Zuckerfabrik	99.75 G
4 " Ludwigsbahn fl.	108.— P	5 Oggersheimer Spinnerei	100.— bz
4 " Maxbahn	104. bz	5 Verein Chem. Fabriken	101.— bz
4 " Nordbahn	104.— bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	102.83 bz
3½ " Eisenbahnen	99.— bz	4½ H. St.-C. b. Spez. B.	102.50 bz
		4½ Zellstofffabrik Waldhof	103.50 G

Actien.

Badische Bank	118.90 G	Heidelberger Aktienbrauerei	138.— G
Rheinische Creditbank	122.25 bz	Brauerei Schwartz	85.— bz
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	150 G	Sinner Brauerei	270.— P
Pfälz. Hyp.-Bank	138.— G	Werger'sche Brauerei	70.— G
Pfälzische Bank	119.50 bz	Badische Brauerei	68.50 G
Mannheimer Volksbank	128.50 G	Ganter, Brauerei Freiburg	102.— G
Deutsche Unionbank	85.40 bz	Brauerei z. Sonne	116.— G
Gewerbebank Speyer 50% E	114.5 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	117.— G
Landauer Volksbank 60% E	121.— G	Cöln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.— P
Pfälzische Ludwigsbahn	227.50 bz	Bad. Schifffahrtsversicherung	700.— P
" Maxbahn	143.50 bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	370.— P
" Nordbahn	113.75 bz	Mannheimer Versicherung	542.50 G
Heidelberg-Speyerer Bahn	41.— bz	Mannheimer Rückversich.	390.— bz
Stamm-Akt. v. Bau d. Fass.	80.50 P	Württ. Transportversich.	800.— G
Vorzugs-A.	188 G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	300.— G
Badische Anilin- u. Soda	298.50 bz	Oggersheimer Spinnerei	40.— bz
Westeregeln Alkaliwerke	123.50 G	Ettlinger Spinnerei	109. P
Chem. Fabrik Goldenberg	97. G	Mannh. Lagerhaus	86.50 G
Hofmann u. Schoetensack	55.75 G	Mannh. Gum. u. Asbestf.	100 bz
Verein D. Oelfabriken	98. P	Karlsruher Maschinenbau	141.— bz
Waghäusler Zuckerfabrik	72.— bz	Hüttenheimer Spinnerei	78.— bz
Mannheimer Zuckerraffin.	112.— G	Karlsr. Nähm. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	140.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	98.— P
Eichbaum-Brauerei	115.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	146.— G
Ludwigshafener Brauerei	201.— G	Portl.-Cementf. Heidelberg	133.50 bz
Schwetzinger Brauerei	19.50 P	Zellstofffabrik Waldhof	19[illegible].— bz
Brauerei z. Storch	112.50 G	Emaillirwerke Maikammer	99.50 G

Frankfurter Mittagsbörse vom 6. April. Auch die heutige Börse eröffnete auf einem festen Niveau und zeigte bei Beginn ziemliche Kauflust. Bevorzugt waren italienische Bahnen. Montanwerthe lagen etwas besser, beeinflußt durch die von der Speculation günstig aufgefaßte Meldung, daß die russische Antwort auf die deutschen Handelsvertrags-Anerbietungen im Laufe der nächsten Woche in Berlin übergeben werden soll. Von dieser Nachricht wurden auch russische Noten stärker gefördert und gaben Deckungskäufe auf diesem Gebiete der Börse einen ziemlich festen Grundton, der selbst durch Gerüchte von Ausbruch der Cholera in einer nordfranzösischen Hafenstadt, nur wenig geschwächt wurde. Dagegen waren die Cholerameldungen von ungünstigem Einfluß auf Schweizer Bahnen, deren letzte Besserungen auf heute fast vollständig verloren gingen. — Die Nachbörse war für die leitenden Bankactien und Montanwerthe, auch Nordd. Lloyd, auf anhaltende Deckungen wesentlich fester. Von Montanactien Laura 1 pCt., Harpener etwa eben so viel über gestern bezahlt. Von Industrieactien Höchster 1½ pCt., Nordd. Lloyd 1 pCt. gebessert. Privat-Disconto 2—1⅞ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 6. April 6½ Uhr, Abends. Oesterr. Kredit 295¼. Diskonto-Kommandit 193.20, Berliner Handelsgesellschaft 149.40, Darmstädter Bank 142.60, Dresdener Bank 152.70, Banque Ottomane 119.85, Wiener Bankverein 108, Lombarden 99⅜, Böhm. Nordbahn 169½, Buschtherader 398⅞, Dux-Bodenbacher 482, Mittelmeer 106, Prince Henri 70.80, Westsicilianer 65.40, Meridional-Aktien 136.50, Ruß. Südwest 76.20, Heß. Ludwigsbahn 110.80, Marienburger 65, Werrabahn 57.90, 3proz. Portugiesen 22.10, Spanier 68.10, Türken D 22.50, C 24.10, 5proz. Griechen 65.50, 3proz. Mexikaner 25.60, Inter. Bau St.-A. 188, Priorit.-Aktien 134.80, Nordd. Lloyd 116.20, La Veloce 88.80, Courl 67.30, Bochumer 137.10, Concordia 88.50, Gelsenkirchen 141.40, Harpener 133.90, Hibernia 112.20, Laura 114.20, Türkenloose 29.65, Gotthard-Aktien 159.70, Schweizer Central 121, Schweizer Nordost 112.40, Union 76.90, Jura-Simplon S.-Akt. 53.10, 5proz. Italiener 93.20.

Mannheimer Getreide-Markt vom 6. April. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qualität —, II. Qualität M. —. — Schmalvieh I. —, II. —. — Farren I. —, II. —. 60 Kälber I. 145 II. 135 199 Schweine I. 124, II. 120. — Milchkühe per Stück — — — — —, — Zugnutzpferde — — — —. — Arbeitspferde — — 285 Ferkel 10—18 M. — Schafe — — M. — Lämmer — M. — Ziege per Stück M. — Zusammen 537 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 6. April. Weizen per Mai 16.30, Juli 16.35, Nov. 16.65, Roggen Mai 13.90, Juli 14.10, Nov. 14.20, Hafer per Mai 14.50, Juli 14.35, Nov. 13.80, Mais per Mai 10.75, Juli 10.60, Nov. 11.—,

Tendenz: fester. Die feste Tendenz machte heute weitere Fortschritte und fanden in Weizen lebhafte Umsätze zu etwa 2 M. pro 1000 Kilo höheren Preisen statt. Roggen unverändert, Hafer flauer, Mais gut behauptet.

Mannheim, 6. April. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt

Weizen pfälz. neuen	17.50——.—	Hafer, württ. Alp	15.25——.—
" norddeutscher	17.——17.25	" norddeutscher	—.———.—
" russ. Azima	18.25—19.—	" russischer	—.———.—
" Saxonska	—.———.—	Mais amerik. Mixed	12.———.—
" Girka	18.——18.25	" Donau	11.75——.12
" Taganrog	18 ———.—	" La Plata	—.———.—
" rumänischer	16.25—17.50	Kohlreps, deutscher	27.———.—
" amerik. Winter	17.25—17.50	" ungar.	—.———.—
" Spring	17.50——.—	Wicken	15.50—16.—
" Californier	17.75——.—	Kleesamen deutsch. I	125.—130.—
" La Plata	17.25——.—	" " II	120.——.—
" Kansas II.	17.25—17.50	" Luzerne	95.—105.—
Kernen	17.25—17.50	" Provenc.	130.—140.—
Roggen, pfälz., alter	14.50——.—	" Esparsette	35.——40.—
" norddeutscher	14.50——.—	Leinöl mit Faß	51———.—
Gerste, hierländ.	17.———.—	Rüböl " "	62.———.—
" Pfälzer	17.50—17.75	Petroleum Faß fr.	
" russische	11.50—12.50	mit 20% Tara	18.25——.—
" rumänische	12.25—13.25	50er Rohsprit, Inl.	108.——.—
Hafer, badischer	14.75—15.—	70er do. unversteuert	28.——.—

Roggenmehl	Nr.	00	0	1	2	3	4
Weizenmehl		30.50	27.50	25.50	24.50	23.—	19.—
	Nr.	0	23.50	1) 20.50			

Weizen und Roggen fester. Gerste und Hafer unverändert.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 6. April.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Oktober	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
November	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Januar	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Februar	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
März	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
April	76 1/8	49 5/8	10.15	—.—	—	—	—.—
Mai	77 1/8	48 1/8	10.17	15.70	79 1/4	41 1/8	10.05
Juni	—	48 1/8	—.—	—.—	—	—	—.—
Juli	79 3/8	48 7/8	10.35	15.55	75 3/8	42 5/8	—.—
August	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
September	80 5/8	—	10.30	15.55	—	—	10.35
Dezember	83 3/8	—	—.—	15.25	—	—	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 5. April.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Nußbaum	Math. Ths	Köln	Stückgüter	—
B d	Ludwig	Neckarstein'ch	Steine	1700
K ejenacker	Ferdinand	Bröl	"	500
Hafenmeisterei II.				
Schmitt	Emilie	Jagstfeld	Steinsalz	1190
Wunsch	Carolina	"	"	1700
"	Hildegard	"	"	1700
Schwenger	Peter Welchers	Antwerpen	Stückgüter	12000
Klein	Badenia 3	Ruhrort	"	4000
Ruppert	Johann 4	Duisburg	Eisenwaaren	10710
[illegible]rtmann	D. Ulm 4	Heilig...heim	Steine	1240
Rap	Mannheim 12	Rotterdam	Stückgüter	18000
Kiefermann	Mainz 12	Antwerpen	Saat	8000
Burgunder	Anna	Arnheim	Torfstreu	1600
Demming	Luise	Rotterdam	Stückgüter	5600
Kumpf	Sophie	Jagstfeld	Salz	1700
	Marie	"	"	1700
Hofer	3 Brüder	"	"	1504
Waibel	v. Löwenstein	"	"	1600
"	Mina	"	"	1500
Hafenmeisterei III.				
Waibel	Emma Sophia	Rotterdam	Getreide	11684
Frank	Industrie 24	Ruhrort	Stückgüter	560
Nußbaum	Industrie 23	"	"	2680
Hafenmeisterei IV.				
Müller	Hoffnung	N'gemünd	Steine	1200
Pottmann	Adolf	Ruhrort	Kohlen	5400
F[illegible]es	Johann	"	"	13540
Schreiner	C. F. Genzler	"	"	16400
Ernst	Ernst	"	"	4084
Lob	Kara Marie	Hochfeld	"	16800
Kaymen	Friederike	"	"	14500
Wal[illegible]er	Katharina	"	"	4400
Breitenfeld	Rhein. Kercher, Co. 3	Duisburg	"	14900
Seeger	Gustel	"	"	12850
Kalbach	Emil	"	"	12500
Bornuther	Kaiser Wilhelm	Pleutersbach	Steine	1000
Schmitt	Prinz Ludwig	N'g.münd	"	800
Heilmann	Ludwig	Neckarsteinach	"	1510
Knaus	Karolina	Neckargemünd	"	1150
Oswald	Einigkeit	Heilbronn	"	1200
Maier	Knaub	Hochhausen	Gyps	1100
Biermann	Fabiola 6	Heilbronn	Bretter	1100

Flößholz: 140 cbm. angekommen 1154 cbm. abgegangen.

New-York, 6. April. (Drahtbericht der „Red Star Linie"). Der Postdampfer „Waesland", am 25. März ab Antwerpen, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Dampfer „Havel", welcher am 28. März von Bremen abgefahren war, ist am 6. April, Morgens 6 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Hrn. Ph. Jac. Eslinger in Mannheim alleiniger für's Großherzogthum Baden conceß. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	4.	5.	6.	7.	8.	9.	Bemerkungen
Konstanz ...	3,04	3,05	3,66				
Hüningen ..	2,05	2,08	2,07				Abds. 6 Uhr.
Kehl	2,81	2,33	3,34				
Lauterburg ..	3,58	3,61	3,62				Abds. 6 Uhr.
Maxau	3,71	3,71	3,74				
Germersheim	0,82	0,83	0,84				B.-P.
Mannheim ..	3,50	3,45	3,50	3,50			
Mainz	1,14	1,11	1,11				
Bingen	1,68	1,68	1,67				
Kaub	1,86	1,85	1,84				
Koblenz	2,09	2,09	2,07				
Köln	2,06	2,04	2,01				
Ruhrort	1,60	1,54	1,51				
vom Neckar:							
Mannheim ..		3,50	3,52	3,50			
Heilbronn ...		1,09	1,02	0,92			

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.55 60	Ruß. Imperials	Mk. 16.70–65
20 Fr.-Stücke	" 16.27 28	Dollars in Gold	" 4.21–17.
Engl. Sovereigns	" 20.42–38		

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3, 4
44093

Die durch ihre unübertreffliche Paßform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Cie. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein ächt zu haben bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 344).
916

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Umbau der Jungbuschschleuße dahier betr.

(95) In Folge der gegenwärtigen Umbauarbeiten an der Jungbuschbrücke über den Verbindungskanal dahier (in der Verlängerung der Straße zwischen G und H) haben fast andauernd größere Ansammlungen Neugieriger auf den Gehwegen der Brücke statt, welche den Vollzug der Arbeiten, wie namentlich den Verkehr über die Brücke wesentlich beeinträchtigen und eventuell auch zu Unfällen Anlaß geben können.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das Stehenbleiben auf der Jungbuschbrücke für die Dauer der Arbeiten untersagt ist, und die Schutzmannschaft strenge Weisung erhalten hat, dem Verbote zuwiderhandelnde Personen unnachsichtlich wegzuweisen und geeignetenfalls hierher zur Anzeige zu bringen. 6769

Mannheim, den 6. April 1893.

Gr. Bezirksamt.
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Die Behandlung von Fundsachen betr.

(95) Nr. 38639. Am 30. v. Mts. wurde in Heidelberg am Klingenteichweg ein Portemonnaie gefunden, welches, nach dem Inhalt zu schließen, offenbar einem Bewohner hiesiger Stadt angehört.

Dasselbe enthält:

1) 15 Mk. 93 Pf. baares Geld.
2) 2 Eisenbahnbillets Mannheim-Heidelberg vom 31. März d. Js. Nr. 572 und 573 giltig für Rückfahrt, II. Classe.
3) 1 Fahrkarte der **Societé anonyme des Tramways de Mannheim** giltig für 10 Fahrten, eine davon coupiert.
4) 1 Portemonnaiekalender für 1891. 6736
5) 4 Zeitungsausschnitte.
6) 2 Zettel mit Bleistiftnotizen.
7) Ein Bruchstück einer Abonnementskarte zum Haar- und Bartschneiden von J. Rös in Mannheim.
8) 1 kleiner Zahnstopfer aus weißem Metall mit Schiebemechanismus.

Das Portemonnaie ist bei **Gr. Bezirksamt Heidelberg** deponirt.

Mannheim, 5. April 1893.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Die Besetzung der Gerichtsvollzieherstellen betr.

No. 18040. An Stelle des nach Weinheim versetzten Gerichtsvollziehers Joseph Valentin Ott wurde auf 1. April d. J. Gerichtsvollzieher Franz Bernhard Ott in Lahr zu dem Amtsgericht Mannheim versetzt, und hat derselbe am 1. April d. J. den Dienst dahier angetreten.

Ferner wurde mit Erlaß Gr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts v. 12. Dezember 1892 No. 24875 auf 1. April d. J. eine weitere Gerichtsvollzieherstelle dahier errichtet, deren Inhaber die amtsgerichtlichen förmlichen Zustellungen von Amtswegen in Civilsachen rechts der breiten Straße mit Schwetzingervorstadt und Lindenhof zu besorgen hat. 6775

Diese Stelle wurde dem Gerichtsvollzieher Friedrich Bräuninger in Tauberbischofsheim übertragen, welcher am 4. April d. Js. den Dienst angetreten hat.

Mannheim, den 4. April 1893.

Großh. Amtsgericht.
Stolz.

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet:

1. Am 27. v. Mts. im Hause Schwetzingerstraße Nr. 76, 1 graue, englischlederne Hose und 1 graue gestreifte Hose.
2. Am 1. l. Mts. auf dem Speisemarkt, 1 schwarzledernes Portemonnaie mit 9 Mk. Inhalt, und 1 schwarzes, seehundledernes Portemonnaie mit 4 Mk. 40 Pfg. Inhalt.
3. Am 1. l. Mts. in Schmoller's Ladenlokal (D 3, 12¾), 1 rothbraunes, kalbledernes Portemonnaie mit 14 Mk. 50 Pfg. Inhalt.
4. Am 1. l. Mts. im Invaliditäts-Büreau (Q 1, 5), 1 schwarzledernes Portemonnaie mit 22 Pfg. Inhalt und einem Coupon der Rhein. Creditbank über 20 Mk.
5. Am 2. l. Mts. im Hause R 3, 5, 1 silberne Remontoiruhr, in welche der Name „Christian Beutel" eingravirt ist, ferner 1 Nickelkette, die mit rothen Steinchen besetzt ist.
6. In der Zeit vom 1. bis 3. l. Mts. auf der Mühlau, ein steinerner Hafen mit 10 Kilo Essigfleisch.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 6720

Mannheim den 5. April 1893.

Criminalpolizei.
Meng.
Polizei-Commissär

Bekanntmachung.

Nr. 10197. Das Begehen der städtischen Wiesen ist von heute ab verboten. 6784

Zuwiderhandlungen werden mit Strafen geahndet.

Mannheim, 4. April 1893.

Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Winterer.

Bekanntmachung.

Den Anschluß von Pissoirs an die Kanalisation betr.

No. 9005. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Genehmigung des Anschlusses von Pissoirs an die städtische Kanalisation an die Erfüllung der nachstehend aufgeführten besonderen Bedingungen gebunden ist:

1. Das Gesuch ist in Doppelfertigung einzureichen, nach einem Formular, welches im städtischen Siedbaubüreau erhältlich ist.
2. Die Pläne, welche die Pissoiranlage betreffen, werden in duplo und mindestens im Maßstab 1:25 eingereicht; im Uebrigen gelten die Bestimmungen des § 31 der Hausentwässerungsordnung.
3. Das Pissoir darf nicht direct an die Wasserleitung angeschlossen werden, sondern das Wasser muß zuerst in einen Spülbehälter frei ausfließen. Der Spülbehälter muß selbstthätig sich entleeren.
4. Das Verbindungsrohr zwischen Behälter und Pissoir muß mindestens 30 mm Durchmesser haben.
5. Der Spülbehälter muß für je ein einzelnes Pissoirbecken (bezw. für einen Stand mit Berieselungsfläche von 1 m Breite) 8 Liter, und für größere Anlagen das entsprechende Mehrfache an Wasser aufnehmen.
6. Bei Pissoirs mit Standgittern ist über dem Ablaufrohr ein conisches Stück mit aufgelöteter Seihe anzuordnen.
7. Abläufe von Pissoirs sind mit Geruchverschluß von mindestens 65 mm Wasserhöhe zu versehen.
8. Der Geruchverschluß des Syphons ist rostfrei und so anzubringen, daß er leicht revidirt und geputzt werden kann. Für Massenpissoirs ist der Syphon nach dem Normal des Siedbaues zu verwenden.
9. Bei Pissoirs in Höfen ist der Syphon in einem besonderen Revisionsschacht unterzubringen.
10. Der Boden in Pissoirräumen ist aus reinem wasserdichten und glattem Material so herzustellen, daß sich derselbe leicht rein halten läßt.

Mannheim, den 2. April 1893.

Stadtrath:
Bräunig.
6753 Winterer.

Bekanntmachung.

Die städtischen Umlagen pro 1893 betr.

Nachdem der städtische Voranschlag für das Jahr 1893 bezirksamtlicher Entschließung vom 11. März d. Js. No. 29310 gemäß als vollzugsreif zu gelten hat, werden die Umlagen-Zahlungspflichtigen die Forderungszettel vom 8. April d. Js. ab zugestellt erhalten, was wir mit dem Beifügen bekannt geben, daß jeder Staatssteuerpflichtige zur Zahlung städtischer Umlagen verpflichtet ist und einen Forderungszettel bei uns erheben kann, wenn ein solcher etwa nicht an seine Adresse gelangen sollte.

Mannheim, den 6. April 1893.

Die Stadtkasse:
Hoffmann. 6762

Steigerungs-Ankündigung

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Kaufmann Wilhelm Kohler hier am 6718

Mittwoch, den 26. April 1893, Nachmittags ½3 Uhr

im hiesigen Rathhause die nachbeschriebene Liegenschaft einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird:

Beschreibung der Liegenschaften.

Das dreistöckige Wohnhaus dahier Litera K 2 Nr. 8 sammt Seitenbau, Querbau und liegenschaftlicher Zubehör im Maße von 5 ar 4 qm. neben Lorenz Müller und Isaak Waitzfelder

tax: 75000 Mk.

Fünf und siebenzigtausend Mark.

Mannheim, den 29. März 1893.

Großh. Notar:
Weihrauch.

Oeffentliche Versteigerung

Am 6778

Montag, 10. April ds. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:

1 Dezimalwaage, 1 Quantum Papier und Düten, 1 Kiste Käse, ½ Sack Pantermehl, 1 eiserner Herd, 2 Gaslampen, 1 Lüstre, 1 Koffer, 1 Tisch, 29 Pfd. Wolle, 18 Schachtein Hemdenkragen, 1 Kiste Konfekt, 1 Kiste Makaroni, 12 Korsetten, 81 Putztücher, 1 Tafelwaage mit Gewicht, 10 Fl. Punscheffenz, 2 Handkarren, 13 neue Thüren, 2 Thüroberlichter, 16 Dielen, 4 Hobelbänke u. Zeugtahmen, 2 neue Küchenschränke, 3 Kommoden, ferner im Auftrag:

1 Bett, 1 Schrank und 1 Paar Vorhänge gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 7. April 1893.

Futterer,
Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum **Eintreiben von Ausständen.**

Adolf Nauth, Rechtsagent, F 5, 9 89

Das **Aufpoliren u. Wichsen** von Möbeln, sowie **Umzüge** jeder Art wird billig besorgt. 6755

Roeder, T 4, 18/19, 2. St. r.

Oeffentliche Versteigerung

Am Samstag, den 8. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege: 6777

2 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Parthie Bilder, Bett- und Weißzeug, 2 Bodenteppiche, 1 Parthie Strümpfe, 1 silberne Damenuhr mit Kette, ferner im Auftrage:

3 Betten, 8 Deckbetten, 1 Waage, 12 Bände Conversationslexikon, 6 Glasglocken, verschiedenes Küchengeschirr, 2 altdeutsche Vasen und 1 Krug, 4 Mill Cigarren, 10 Geschäftsbücher, 20 Dutzend Gummikragen gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 7. April 1893.

Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, den 8. April 1893, Vormittags 11 Uhr

werde ich in meinem Geschäftslokale in Lit. C 1, 12, 3. Stock:

20 Stück Actien, à 1000 Mark, der Badischen Thonröhrenfabrik

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 6615

Mannheim, den 5. April 1893.

Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Bekanntmachung.

Die innere **Einrichtung des alten Gaswerkes, bestehend in Röhren, Apparaten u. dgl.** soll öffentlich vergeben werden.

Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis 13. **April d. J., Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamt, welches auch alle näheren Auskünfte ertheilt, abzugeben. 6719

Ludwigshafen am Rhein, den 5. April 1893.

Der Bürgermeister:
Dr. Grünzweig.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 12. April, Nachmittags 2 Uhr

werden aus dem Distrikt XIII Großberg Schlag 7 zu Trösel in der Kohl'schen Wirthschaft daselbst versteigert: 6789

5 Eichenstämme von 0,92 bis 2,69 cbm. Inhalt,
1 Erlenstamm von 1,11 cbm. Inhalt,
4 Kiefernstämme von 0,68 bis 1 cbm. Inhalt,
51 Baustangen,
4 Meter Eichen- und 33 Meter Kiefern-Scheitholz,
8 Meter Eichen- und 81 Meter Kiefern-Prügelholz und
1475 Wellen.

Weinheim, den 5. April 1893.

Freiherrlich von Beckheim'sche Verwaltung.
Fahrländer.

Gratis!!!

Um einzuführen versende gratis gegen Einsendung d. Portos (10 Pfg.) „Rheinisch Blut", Marsch für Piano. Ladenpreis M. 1.—.

W. Thelen-Jansen. 6790
Musikverlag, Düsseldorf.

Anzeige.

Die so beliebten

kleinen Koch-Herde

von Mk. 25.— an (und höher) sind wieder vorräthig.

Auch werden **Oefen und Herde** ausgeputzt, reparirt und ausgemauert und aufgesetzt bei 6187

Georg Lutz senior
B 4, 14. B 4, 14.
kalte Gasse.

NB. Ebenso empfehle meine bekannten größeren Herde zu billigen Preisen. D. O.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911

E 5, 6 dritter Stock.

Ebendaselbst kann auch ein ordentliches **Lehrmädchen** eintreten.

Zur billigen Quelle. 6740

Mühlhauser Zeugreste.

Flanelle, Schurzzeugreste, Cachemir, Satin, Cattun, Blaudruck, Baumwolltuch, Leinen, Lüster, Sammt, Vorhangstoffe, Kleiderstoffe rc., **Unterhosen, Hemden, Strümpfe, Unterröcke, Damenblousen, Taschentücher, Corsets, Kragen, Cravatten, Kurz- u. Wollewaaren** rc. rc.

Q 3, 20 Wilh. Hahner Q 3, 20

N 3, 15 Für Damen N 3, 15.

Praktische anerkannt beste Zuschneidschule nach neuestem System, ohne Apparate sofortiges Zuschneiden nach Maaß zu erlernen in 14 Tagen.

Gründliche Ausbildung 25 Mark für vollständige Unkundige, auch im Anfertigen. 4363

Kursus 3 Monat 45 Mk.

Vereine

Militärverein Mannheim.

Wegen der Feier des Geburtstages des Fürsten Bismarck, welche Samstag, den 8. ds., Abends 8 Uhr im großen Saale des Saalbaues stattfindet, fällt die regelmäßige **Vereinsversammlung** aus.

Zugleich laden wir unsere Mitglieder zu recht zahlreichem Besuch der **Feier im Saalbau** ein.

6774 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

(Abtheilung für Diskussion).

Mittwoch, den 12. April 1893, Abends 8¾ Uhr im Lokale 6556

„Discussion"

über:

„Die Sonntagsruhe, ihre sittliche Bedeutung für den Kaufmann."

Die Geschäftsleitung.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

(Abtheilung für **Fortbildungsschulpflichtige**).

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 11. April** und werden Anmeldungen bis **Samstag, den 8. April** entgegengenommen.

Die Theilnahme an unserem **Unterricht** befreit vom **Besuche der Fortbildungsschule.**

Unterrichtsbestimmungen rc. sind auf unserem Bureau zu haben.

5718 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Abtheilung Handelsschule.

Beim Wiederbeginn des Unterrichts (**Dienstag, den 11. April**) können in die bestehenden Kurse für: 5714

Französische Sprache,
Englische „
Italienische „
Spanische „
Deutsche Sprache und Korrespondenz,
Kaufmännisches Rechnen und Handelsgeographie

noch Theilnehmer mit den **entsprechenden Vorkenntnissen** versehen eintreten.

Ferner eröffnen wir neue Kurse für:

Schönschreiben und Doppelte Buchhaltung.

Schriftliche Anmeldungen werden bis Samstag, den 8. April erbeten.

Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis

Heute Freitag Abend

Probe. 51934

Geflügel Fische Reh 6786

in großer Auswahl.

J. Knab, E 1, 5, Breitestraße.

Holl. Maifische, Holl. Rheinsalm, Holl. Bratbückinge, lebende Karpfen, Hechte u. s. w. 6785

Ph. Gund, Planken.

Ich empfehle meine sich ganz vorzüglich backenden 6787

Mehle

5 Pfund schon von 75 Pf. an.

Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Den verehrlichen Hausfrauen diene, daß vorhandene Fleischbrühe auf keine Art besser und billiger verlängert werden kann, als mit

MAGGI'S Suppenwürze. Zu haben bei

Herm. Hauer.

Leere Fläschchen werden billigst nachgefüllt. 6319

Der Ortsverein bezwl. **Centrifugenmolkerei Adelshofen** (Amt Eppingen) beginnt am 10. ds. Mts. mit **Süßbutterbereitung** nach neuester Einrichtung, welche nach Belieben in 1-Pfund u. ½-Pfund-Verpackung versendet wird u. sehen in Bälde Bestellungen entgegen. 6740

Eine **silb. Damenuhr** mit Nickelkette gestern im Schloßgarten gefunden. Dieselbe kann geg. Einrückungsgebühr bei Unterzeichnetem im Tattersall abgeholt werden.

6791 **Parmentier.**

Bekanntmachung.

Die Errichtung eines Gewerbegerichts in Mannheim betr.

Durch Gegenwärtiges geben wir nochmals bekannt, daß **Termin zur Wahl der für das in Mannheim zu errichtende Gewerbegericht zu wählenden Beisitzer** aus dem Kreise der Arbeitgeber und aus dem Kreise der Arbeiter anberaumt ist auf: 6754

Dienstag, den 11. April d. Js., von 10 Uhr Vormittags bis Abends 8 Uhr

und zwar in folgenden Lokalen:

für die **Arbeitgeber und Arbeiter:**

I. Bezirk:	Innere Stadt nebst Mühlau	Rathhaus 2. Stock großer Saal.
II. Bezirk:	Schwetzinger-Vorstadt und Lindenhof	Schulhaus Seckenheimerstraße I. Stock, Zimmer 2.
III. Bezirk:	Stadttheil jenseits Neckars nebst Wohlgelegen	Schulhaus der Neckarvorstadt I. Stock, Zimmer 2.

Wir bemerken dabei ausdrücklich, daß die Arbeitgeber ihr Wahlrecht in demjenigen Wahlbezirke auszuüben haben, in welchem sie zur Zeit der Vornahme der Wahl ihre gewerbliche Niederlassung haben, die Arbeiter in demjenigen Wahlbezirke, in welchem sie zur Zeit der Vornahme der Wahl in Arbeit stehen, oder in welchem sie, falls sie außerhalb des Gerichtsbezirks beschäftigt sind, wohnen. 6754

Dagegen haben diejenigen Personen, welche seit dem Tage der Eintragung in die Wählerliste in ein anderes Geschäft oder in eine andere Fabrik eingetreten sind, doch in demjenigen Wahlbezirke zu wählen, zu welchem sie sich angemeldet haben.

Die Arbeiter der Gr. Eisenbahnbetriebswerkstätte haben, da letztere in den 1. Wahlbezirk einbezogen wurde, auch in diesem ihr Wahlrecht auszuüben.

Es wird nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nur diejenigen Personen, welche sich selbst oder durch Beauftragte in die Wählliste haben eintragen lassen, wahlberechtigt sind.

Mannheim, den 5. April 1893.

Stadtrath:
Kloß.

Viele Wenig machen ein Viel!

Sterbekassenverein für die Stadt Mannheim.

Der Verein bezahlt beim Ableben eines Mitgliedes an die Hinterbliebenen **sofort** nach eingetretenem Sterbefall so viel mal Eine Mark, als der Verein am Tage des Ablebens Mitglieder zählt, bis zum Höchstbetrage von **Ein Tausend Mark.**

Dafür leisten die Mitglieder:

1. Eintrittsgelder, nach Altersklassen getrennt, von Mk. 3 an.
2. Beitrag zu den Verwaltungskosten, 50 Pfg. pro Vierteljahr.
3. Sterbegeldbeitrag für jeden Sterbefall „**Eine Mark**".

Aufnahmefähig sind Personen beiderlei Geschlechts im Alter von 18 bis einschl. 44 Jahren.

Den bis zum 15. April ds. Js. eintretenden Mitgliedern bleibt die Hälfte des Eintrittsgeldes erlassen. 5658

Oeffentliche Verwaltung und öffentliche Rechnungsablage; absolute Sicherheit geboten.

Anmeldungen sind an den Vorsitzenden Herrn **W. Wild, P 7, 22** und „Zeitungskiosk" zu richten.

Ziehung nächsten Donnerstag

Marienburger Geld-Lotterie

Gewinne: Mk. 90000, 30000, 15000 u. s. w.

Loose per Stück 3 Mark

sind zu haben bei der **Hauptagentur** 6763

Moritz Herzberger, Mannheim, Planken, E 3, 17.

J. J. Quilling, D 1, 2

empfiehlt die 6752

neuesten Corsetten für Damen u. Kinder.

Hypotheken-Darlehen.

Die **Deutsche Hypotheken-Bank** in **Meiningen** gewährt **hypothekarische Darlehen** auf städtische und ländliche Grundstücke zu günstigen Bedingungen durch Vermittlung ihrer Generalvertretung für das Großherzogthum Baden: 4818

J. Aug. Engelsmann in Mannheim,
Litera **C 8 No. 8.**

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft von Litr. O 4, 7, (Strohmarkt), nach

Litr. P 6, 23, Heidelbergerstraße,

verlegt habe, und bitte auch fernerhin um geschätzten Zuspruch. 6586

Hochachtungsvoll

Heinrich Metzger,
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.
P 6, 23. Heidelbergerstraße. P 6, 23.

Louis Marsteller
O 2, 10 Kunststraße O 2, 10
empfiehlt zum Schulbeginn:

Sämmtliche Schulhefte, Reißzeuge, Reißbretter rc.
solid und billig. 6792

MARCHIVUM

VII. Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung am 13. und 14. April 1893.

Haupt-Gewinn **90000** Mark baar.

Original-Loose à 3 M. Anth. 1/2 1.75 M. – 1/4 1 M.– 1/8 0.50 M.

Zur Erhöhung der Gewinn-Chancen empfehle:

Sortirt: 10/2 17 M., 10/4 9 M., 10/8 4.75 M., 10/10 3.75 M., 10/20 2. M., 10/32 1.25 M.

Grösste Gewinnchancen bieten meine Gesellschaftsspiele.

100/100 nur 3.75 Mk., 100/50 7.50 Mk., 50/50 3.75 Mk.

500/100 nur 18 Mk., 500/50 36 Mk., 250/50 18 Mk.

Porto u. Liste 30 Pfg. extra empfiehlt u. versendet streng der Reihenfolge nach Eingang

R. Finkelstein, Berlin C., Dragonerstr. 31. 5769

Krieger-Verein.

Am Samstag, den 8. April 1893, Abends 8 Uhr, feiert die hiesige Nationalliberale Partei im großen Saale des Saalbaues das

Geburtsfest Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck

und hat der Vorstand derselben unsern Verein zu dieser erhabenen Feier freundlichst eingeladen.

Wir ersuchen deßhalb unsere geehrten Kameraden, sich an obiger Feier recht zahlreich betheiligen zu wollen. 6731

Der Vorstand.

NB. Die Gallerie bleibt bis 8 Uhr für Damen reservirt, auch bitten wir während der Vorträge nicht zu rauchen.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 9. April, Nachm. 3–6 Uhr

CONCERT

der hiesigen Grenadierkapelle.
Direction: Herr Kapellmeister Max Vollmer.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Der Vorstand.
Bei günstiger Witterung findet das Concert im Garten statt. 6742

D 5, 3. Zur Landkutsche. D 5, 3.
Samstag, den 8. April.
Prima Märzen-Bock-Bier
nebst hellem Kaiser- und dunklem Exportbier.
Eröffnung der Hofwirthschaft.
6714 L. Gebhard.

Avis für Damen.

Hiermit beehren wir uns, ergebenst unser
Damen-Kleider-Geschäft
in höfl. Erinnerung zu bringen.
In Folge langjähriger Thätigkeit in dieser Branche sind wir in der Lage, auch den weitgehendsten Anforderungen entsprechen zu können und bitten wir höflichst, unser Unternehmen zu unterstützen.
Unter Zusicherung reeller und guter Bedienung zeichnen
mit aller Hochachtung
Geschwister Levi, Robes.
6756 F 2, 10, 2 Treppen.

Von heute an
Telephon-Anschluß 330.
Q 1, 10. Jos. Brunn, Q 1, 10.
Hofseifenfabrik. 6392

2 tüchtige Verkäuferinnen
aus der Kurz- oder Manufaktur-Branche finden sofort oder 15. April dauerndes Engagement bei hohem Gehalt.
Leonhard Tietz, Mainz. 6788

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Freitag, den 7. April 1893. 77. Vorstellung im Abonnement B.

Der Talisman.

Dramatisches Märchen in 4 Aufzügen
(mit theilweiser Benützung eines alten Fabelstoffes) von Ludwig Fulda. (Regisseur: Der Intendant.)

Astolf, König von Cypern	Herr Sturz.
Berengar, sein Oberfeldherr	Herr Jacobi.
Diomed, (Große des Hofes)	Herr Neumann.
Panfilio, (Große des Hofes)	Herr Schreiner.
Ferrante, (Große des Hofes)	Herr Rieper.
Maddalena, Diomed's Tochter	Frl. Wittels.
Niccola, Haushofmeister	Herr Tietsch.
Stefano, Hauptmann der Leibwache	Herr Eichrodt.
Der Hofkoch	Herr Bauer.
Omar	Herr Bassermann.
Habakuk, ein alter Korbflechter	Herr Homann.
Rita, dessen Tochter	Frl. Kuben.
Anselm, (Bürger)	Herr Lösch.
Benedict, (Bürger)	Herr Hildebrandt.
Guido, (Bürger)	Herr Langhammer.
Balduin, (Bürger)	Herr Neßler.
Gasparo, (Bürger)	Herr Moser.
Ein Höfling	Herr Peters.
Ein Bürger	Herr Schilling.

Höflinge und Bürger.

Kasseneröffn. 1/2 7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in Hannover.
Sprechstunden 8–10 Uhr.
Auswärts brieflich 5721

Große Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben. 5561

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Hebamme **Weber**, Weinheim. 1117

Gefunden

Gefunden u. bei Gr. Bezirksamt dahier deponirt: 6735
ein Meterstab.

Verloren

Verloren
eine silberne Damenuhr vom Café Francaise über Paradeplatz nach R 4. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Finderlohn in R 4, 15, 2. Stock abzugeben. 6741

Zugelaufen

Ein jg. **Hund**, Weibchen mit **Halsband zugelaufen**. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld. Bellenstr. 16. 6846

Ankauf

Spiegel in Goldrahmen
(für Sophas passend) zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Größe nebst Preis unt. Nr. 6460 an die Expedition. 6460

Fensterläden,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 6191 an die Expedition d. Bl. 6191

Ein starker zweirädriger
Handkarren
zu kaufen gesucht. 6384
Näheres **M 2, 17.**

Verkauf

Tafelklavier
vorzügl. erhalten, kreuzsaitig i. Auftr. preisw. zu verkaufen.
6489 C 1, 7.

Ein neugebautes **Wohnhaus** mit vollständig eingerichtetem **Spezerei-Geschäft** wegzugshalber mit kleiner Anzahlung billig zu verkaufen. 5608
Näheres im Verlag.

Hofgut mit Backsteinfabrik
– ca. 80 Morgen Land nebst Wohnhäuser, Scheuer, Stallung, vorzüglicher Backsteinerde – sehr preiswürdig zu verkaufen. 6621
Näheres Agent
Mayer, Q 5, 10.

Starke Thon- (Steinzeug) Röhren, 2. Wahl, werden billig abgegeben auf der **Pauli- u. Ulbrich'schen Thonwaaren-Fabrik** an der Fabrikstation. 6331

Guterhalt. r. Plüschgarnitur w. Wegz. z. verk. Näh. F 7, 21, 3. St. 6787

1 vollständiges Bett mit Rost, 1 Plüsche-Garnitur und 1 Chiffonier billig zu verkaufen. 6200
Näheres **O 6, 2.** part. rechts.

Beste abgelag. **Mistbeeterde** in größeren u. kleineren Quantitäten zu verkaufen. 5566
Seckenheimerstraße 64.

Ca. 200 Ctr. prima **Saatkartoffeln** zu verkaufen. 5837
G 7, 17b, 4. Stock.

Gartenhaus, Hühner und **Vogelhaus** zu verkaufen. Näh. **Schwanenapotheke.** 6603

Stellen finden

Ein tüchtiger Schlosser,
der mit allen vorkommenden Arbeiten, auch mit der Führung der Dampfmaschine vertraut ist, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition ds. Bl. 6618

Architekt, sicher im Detail und Kostenanschlag, gesucht. Off. mit Gehalt unter Nr. 6729 an die Expedition d. Bl. 6729

Tüchtige Reisende (Colporteure) sucht das Abzahlungs-Geschäft von 6716
J. Brunner in Worms a/Rh.

Reisender
für eine sehr leistungsfähige Branntwein- und Liqueur-Fabrik gesucht. Eintritt sofort. Angenehme, gut bezahlte Stellung.
Angebote unter F. 1975 Q an **Haasenstein & Vogler in Freiburg i. B.** 6373

Ein im **Feuerversicherungsgeschäft** erfahrener **Gehilfe** auf das Bureau einer hiesigen Generalagentur gesucht. Offert. mit Gehaltsangabe unt. Nr. 6628 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiger **Tapeziergehülfe** sofort gesucht. 6551
J. Hammer, Tapezier, L 12, 9a.

Gesucht
ein junger **Metzger** (verheirathet) in eine Filiale. Caution erforderlich. Näh. im Verlag. 5794

Ein **Feuerschmied** auf Bauarbeit sofort gesucht. 6568
Näheres im Verlag.

Schuhmacher gesucht.
6595 **B 4, 6.**

Mehrere tüchtige **Spengler und Installateure** gesucht.
6738 **C 4, 15.**

Einen ordentlichen **Knecht**, der alle landwirthschaftlichen Arbeiten ausführen kann, sucht **V. E. Fitt**, pract. Arzt in **Käferthal.** 6538

Hausbursche
per sofort gesucht. 6782
Gebrüder Lindenheim, E 2, 17.

Nachtwächter
zuverlässig, nüchtern und etwas cautionsfähig wird von einem größeren Etablissement in Mannheim **gesucht.** 6780
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Junger **Hausbursche** sofort gesucht. 6541
Näheres im Verlag.

Schulentlassener **Knabe** in feines Geschäft gegen Bezahlung sofort gesucht. 6408
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Modes.
Lehrmädchen gesucht. 4065
K. Friedmann, D 1, 13.

Ein **Mädchen**, welches etwas kochen kann, seine Zimmerarbeit versteht u. nie hier gedient hat, wird in einem kleinen Haushalt sofort oder auf Ostern gesucht, ohne gute Zeugnissen wird Niemand angenommen. 5996
K 2, 15a, 2. Stock.

Eine tüchtige 6616
Restaurationsköchin
gesucht. Näheres **G 6, 3.**

1 sol. **Mädchen** vom Lande von 16–18 Jahr. für Hausarb. sof. ges. Näheres **S 3, 1, 3. St.** 6576

Braves **Mädchen**, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, gesucht. 6606
J 9, 1, 3. Stock.

Buchhalterin
gesucht. christl. Confession, in ein Confections Geschäft. Offert. mit Gehaltsanspr. und Photogr. unt. No. 6726 an die Exped. d. Bl. 6726

Tüchtige Arbeiterinnen
sofort gesucht. 6733
Emma Blum, Robes. D 8, 1b.

Ein Mädchen tagsüber für häusliche Arbeit ges. **P 6, 3.** 6728

Jüngeres Mädchen
Tags über für häusliche Arbeiten gesucht. 4666
Näheres im Verlag.

Mädchen
für häusliche Arbeit sofort gesucht. 6006
Q 5, 19.

Weißnäherin ges. Keppler-str. 26b part. 6667

Modes.
Lehrmädchen
aus guter Familie für Laden u. Arbeitszimmer sof. gesucht. 6764
Carl Held, C 3, 9.

Ein einf. **Mädchen** sogl. gesucht. **K 4, 10**, 1. St. Nur Nachmittags nach 5 Uhr zu sprechen. 6575

Ein fleiß. **Mädchen** das bürgerl. kochen kann und sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht a. Z. ges. **D 6, 14.** 6090

Ein reinl., ehrl., schulentl. **Mädchen** tagsüber für Hausarbeit gesucht. Näh. im Verlag. 6270

Jüngeres, braves **Mädchen** sof. gesucht. **H 9, 20**, 3. St. 6324

1 **Mädchen** mit gut. Zeugn. das gut kochen kann und häusl. Arb. verrichtet, wird gesucht 6760
Näheres **B 7, 5, 2. Stock.**

Dienstpersonal jeder Branche wird sofort für hier u. nach auswärts passend placirt. Aeltestes Mannheimer Placirungsbüreau.
6781 **Bürkel, S 3, 3.**

Dienstmädchen gesucht, per sofort, das tüchtig putzen kann. Näheres L 6, 11. 6751

Tücht. **Restaurationsköchin** sucht sof. Stelle. **D 1, 13**, 3. St. 6761

Hilfsarbeiterinnen u. **Lehrmädchen** sucht ein 6717
Damenconfektionsgeschäft. D 2, 1.

Ein **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. **G 7, 15 1/2**, 1. St. 6709

Ein fleißiges **Mädchen** von 15–16 Jahren sofort gesucht.
5823 **L 11, 29b, 3. Stock.**

Tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haushaltung sofort gesucht.
5768 **N 4, 9, 2. Stock.**

1 jung. **Mädchen** für häusl. Arb. gesucht. **L 13, 5, Laden.** 6522

Eine selbstständige **Köchin** als Haushälterin zu 2 einzeln. Herren sofort gesucht. 6560
Näher. **M 2, 8**, 2 Stiegen hoch.

Ein ordentliches, junges **Mädchen** stundenweise zu einem kleinen Kinde gesucht. 6140
Kaiserring 22, 4 Stock.

Ein ordtl. **Mädchen** vom Lande zu 2 Kindern gesucht. Näheres **T 3, 19**, im Laden. 6147

Ein ordentl. fleißig. **Mädchen** von 16–17 Jahren auf Ostern gesucht. 6340
Seckenheimerstr. 46. Laden.

Ein junges **Mädchen** tagsüber zu einem Kinde gesucht. 6527
H 10, 5, parterre.

Stellen suchen

Tüchtiger Kaufmann
gesetzten Alters, gewandter Buchhalter u. flotter Correspondent, gegenwärtig Cassirer einer großen Fabrik, wünscht sich zu verändern. Prima Referenzen. Gefl. Offert. unter **G. A. 6706** an die Exped. ds. Blattes. 6706

Tüchtiger jung. **Mann** besorgt billigst Schreibarbeiten jeder Art. Gefl. Off. unt. **K. 6477** an die Expedition d. Bl. 6477

Jüngerer tüchtiger **Commis** sucht, gestützt auf gutes Zeugniß, anderweitig Stellung. 6767
Offerten unter **H. 18** postlag. Kreuznach erbeten.

Ein junger **Mann**, der seine Lehre in einem Kohlen- u. Agenturgeschäft bestanden hat u. mit allen Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht sich per 1. April oder später zu verändern. Branche gleichviel.
Gefl. Offerten unter Nr. 6319 an die Expedition ds. Blattes.

Une Demoiselle de la Suisse Française cherche une place comme bonne. 6759
S'adresser à Melle Roulin, L 7, 6a, 2. St.

Eine Haushälterin mit Zeugn. sucht Stelle u. mehrere Mädchen suchen u. finden Stelle. 6747
Frau **Kiefer**, B 6, 7.

Eine gesetzte **Person**, die stets selbstständig den Haushalt leitete, in der Krankenpflege bewandert, mit guter Empfehlung, sucht in bürgerlich. Haushalte sofort oder bis Ostern Stelle. 5966
Näheres im Verlag.

Ein **Mädchen** aus anst. Familie sucht Stelle als Lehrmädchen in einem Laden gleich welcher Branche. Offerten unter Nr. 6495 an die Expedition.

Ein **Fräulein** sucht Beschäftigung in ein Geschäft, gleichviel welcher Branche. Dieselbe ist tüchtig in Hand- und Maschinennähen. Erwünscht volle Pension im Hause.
Offerten unter No. 6520 an die Expedition d. Bl. 6520

Ein gebildetes **Fräulein** sucht Stelle in einem Laden. Offerten unter **A. B. 6480** an die Exped. ds. Blattes. 6480

Ein ordtl., fleiß. **Mädchen**, sucht einen Monatsdienst. 6532
F 6, 18, parterre.

Ein **Mädchen** das kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, sucht sofort Stelle. 6563
Zu erfragen G 5, 17, 4. Stock.

Ein ordentliches **Mädchen** in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht sofort Stellung. Zu erfragen **S 4, 18**, Hinterh., parterre. 6640

2 **Köchinnen** such. sof. Stellen in Herrschafts- od. bess. Bürgershäus. Zu erfr. Theresienhaus T 5. 6740

Tüchtige **Verkäuferin** in Glas-, Porzellan- u. Spielwaaren-Branche bewandert sucht sofort Stellung. Näheres im Verlag. 6793

Eine gesetzte **Person**, welche gut kochen kann u. häusl. Arbeiten verrichtet, sucht sof. Stelle. 6770
Frau Pfister, J 2, 8, 3. Stock.

Modes.
Eine tüchtige, **erste Arbeiterin**, die durchaus selbstständig arbeitet, sucht sich per sofort, event. auch später zu verändern. Gefl. Offerten unter A. B. 6730 postlagernd **Pforzheim.** 6730

Lehrlinggesuche

Lehrling 6698
mit guter Handschrift, **von** Waaren-Agenturgeschäft bei sofortiger Bezahlung gesucht. Off. unt. Nr. 6698 an die Exped.

Ein Lehrling 5801
mit guter Schulbildung sucht unter günstigen Bedingungen
G. F. W. Schulze,
Tuch- u. Buxkin Engros-Lager.

Ein ordentl. **Junge** kann die Bäckerei erlernen. **P 5, 14.** 6350

Lehrling
gesucht. 5069
Herm. Alebusch, Hofphotograph.

Ein **Buchbinder-Lehrling** gesucht. **D 2, 12.** 6150

Buchbinderlehrling
gegen Vergütung gesucht. 6158
W. Jarschel, Q 4, 23.

Sattler-Lehrling
gesucht. 4894
Näheres **F 2, 12.**

Ein ordentl. **Junge** kann das Spengler-, Gas- und Wasserleitungsgeschäft erlernen. 5579
Emil Rhein, S 3, 4.

Ordentlicher **Junge** kann das Tapeziergeschäft gegen sofortige Bezahlung gründlich erlernen.
J. Hammer, Tapezier, L 12, 9a. 6552

Ein ordentl. **Junge** kann die Bäckerei erlernen. 6731
Karl Wallmann, H 5, 11.

Miethgesuche

Zu pachten gesucht auf 1. Juli oder Okt. eine gutgehende
Wirthschaft
(auch Zapfwirthschaft), von einem kautionsfähigen Wirth.
Offerten unter **W. Nr. 6363** an die Exped. d. Bl.

Ruhig. Familie sucht per 1. August Wohnung mit 5 Zimmern nebst Zubehör, nicht außerhalb der Stadt. Off. mit Preisangabe unter Nr. 6776 an die Expedition erbeten. 6776

Wohnung gesucht.
3 elegante Zimmer, Küche und Zubehör in einem ruhigen Hause der Oberstadt in gesunder Lage zum Juli oder August zu miethen gesucht von einem Beamten ohne Kinder. 6727
Offerten mit Preisangabe sub **H. G. 6727** in der Expedition des Blattes erbeten.

Eine ruhige Familie sucht per 1. Mai drei klein. Zimmer mit Abschluß nebst Küche u. Zubeh. Off. mit Preisangabe unter A. Nr. 6517 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht werden 2 möbl. Zimmer oder einer mit Alkoven. 6488
Offerten M. L. 49 hauptpostlagernd.

Wohnung, 2–3 Zim. u. Küche per 1. Mai zu miethen gesucht, wenn möglich mit sep. Eing. Off. mit Preisangabe unt. A. B. 6550 an die Expedition ds. Blattes.

Ein guter luftiger **Keller** zur Lagerung für Limburger Käse sof. zu miethen gesucht. Offerten unter **A. Z. 5764** an die Exped. ds. Blattes 5764

2–3 geräumige helle **Zimmer** part. oder 2. Stock in guter Lage bis 1. Mai oder später zu miethen gesucht. 6422
Offerten unter Nr. 6422 an die Exped. ds. Bl.

Magazine

B 6, 20 ist ein 2stöckiges **Magazin** mit Mansarden-, Büreau- und Kellerräumen zu verm. 1114
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

G 7, 35 große Werkstatt ev. mit Speicherraum zu v. Näh. G 7, 8, 2. St. 5813

H 7, 21 Magazin zu vermiethen. 46209

J 5, 15 2 Werkstätten mit oder ohne Wohng. zu v. 6766

L 4, 5 kleine Werkstatt an ein ruhig. Geschäft zu vermiethen. 2247

N 3, 17 kl. Werkstätte od. Magazin zu verm. 6587

R 4, 2 Werkstätte mit oder ohne Wohn. an ein ruh. Geschäft zu verm. 6478

T 5, 5 helle geräum. Werkstätte mit od. ohne Wohnung sof. zu verm. 5804

U 6, 27 Lagerplatz bill. z. v. Näh. 2. St. 1986

Schwetzinger- u. Seckenheimerstraße, Lagerplätze zu vermiethen. 5422
Näheres **A 3, 6.**

Mittelstraße 23. Werkstätte mit kl. Wohnung zu vermiethen. Näheres **U 3 21.** 5786

Läden

Laden zu vermiethen.

C 3, 9 1 Laden m. Schaufenster u. Bureau u. Magazinraum in sehr guter Lage sof. billigst zu vermiethen. Näheres bei **H. Hafner, C 4, 12—14.** 5024

C 4, 15 Zeughausplatz, 1 kl. Laden mit Arbeitszimmer seither Kappenmacherei, ferner 1 großer Laden mit anst. Zimmer, od. mehr., seither Spenglerei, desgl. 1 große helle Werkstätte mit benöth. Wohnung, für Spengler u. s. w. 4839
Näh. beim Eigenth. C 3, 20½, 3. Stock.

D 4, 7 Fruchtmarkt, Laden sofort zu verm. 5030

D 5, 5 Laden od. Comptoir zu v. 6178

Wir haben zu vermiethen:
D 6, 6 einen Laden, oder auch Büreau
D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.
Herm. Löb-Stern & Co., D 7, 15. 47504

E 1, 12 Laden mit od. ohne Wohn., Werkstätte 2c. sofort zu vermiethen. 2908

F 2, 9a nächster Nähe des Marktes (Synagogenstraße) großer Laden m. Nebenzimmer u. Magazin, auch als Bureau geeign., sof. oder später billig zu vermiethen. 6530
Näheres **F 2, 9a,** Eckhaus, 2. St. bei Frau **Schneider Ww.**

J 1, 11c Laden mit Wohnung zu v. 5858
Näheres 2. Stock.

P 6, 23|24 Heidelbergerstraße., 1 schöner Laden mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, m. oder ohne Wohnung zu vermiethen. 52820

P 7, 15 Part.-Wohn sogl. als **Bureau** sofort zu verm. 2942

Q 3, 10 kl. Laden m. Woh. zu v. Sehr geeignet für Kurzwaaren-, Schreibmaterialien- u. dergl. Geschäfte. 6737

U 1, 18 schöner Eckladen m. Wohn. zu v. Auskunft 2. Stock. 5825

Eine **Metzgerei** mit Wohnung in guter Lage zu verm. Näh. **L 13, 14,** 2. St. 3447

Kunststraße N 3, 11
Laden mit oder ohne Nebenräume zu vermiethen. Näheres eine Stiege hoch. 4427

Für Engros- und Detail-Geschäft geeignet, großer **Laden** m. Magazin u. Bureau per sof. zu vermiethen. 2467
Näheres **D 3, 10, Gebr. Stadel.**

Laden oder **Büreau** in bester Lage mit Wohnung oder Lagerraum sofort zu vermiethen. Preis jährlich **530 Mark.** 6582
Näheres O 5, 12.

Comptoir.

Ab 1. April sind die Parterrelokale **N 4, 15,** geeignet für Engros-Geschäfte oder größere Büreau, zu vermiethen. 6158
Näheres **L. Vorbach.**

Ringstraße, Ecke des Jungbusches.
Schöner Eckladen
m. 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung, auch als
Bureau
zu verm. 41387
Zu erfr. **J 9, 35/38,** 2. Stock

In bester Geschäftslage hiesiger Stadt, sind 6229
Ladenräumlichkeiten
auch für Büreau geeignet zu vermiethen. Offerten sub **n. 6641b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

In der Nähe des Marktes ein hübscher
Laden
mit anstoßendem Zimmer sofort billig zu vermiethen. 6383
Näheres **P 6, 19**

Zu vermiethen

A 3, 10 Schloßplatz, 2. St., 2 Zim. an 1 Dame od. Herrn zu verm. Näh. in der Expedition. 4571

B 1, 8 Mansarde, 2 bis 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 6585

B 2, 7 1 Mansarden-Wohn., 2 Zim. zu v. 6432

B 5, 2 Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche zu v. 6496

B 6, 20 ist der **zweite Stock** mit 6 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 136
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, **B 7, 5.**

C 7, 8 2 sch. Part.-Zim. zu vermiethen. 4459

C 8, 7 schöne Wohnung, 4. Stock, 3 große Zim. u. Küche nebst Zubeh., Glasabschluß, Wasserltg., **Preis 880 M.,** zu vermiethen. 6778

C 8, 13 4. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 6142

D 1, 13 sogleich 1 Wohnung, 1 Tr., sep. Eingang, 3 Zim., Küche 2c. zu verm. Näh. bei **W. Kettler,** Hauptbahnhof. 4658

D 5, 5 der 2. St. 3 Zim., Zubh. auch als Bureau zu vermiethen. 6557

D 8, 2 schöner 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubh. zu verm. Näh. 2. St. 6757

E 1, 16 2 schöne Zimmer ev. m. Küche, 1 Tr. h., auch als Comptoir geeign., sofort zu vermiethen. 4622

E 3, 8 Zim. u. Küche m. Zubehör an kl. Familie zu vermiethen. 5919

Zu vermiethen:
E 7, 23 **Rheinstraße,** 3. Stock eleg. Wohnung, 7 Zim., Küche, Badzimmer u. Zubehör per 1. Juli ds. Js. 5591

E 8, 12a 2. St. 3 Z., Küche u. Keller z. v. 6758

F 2, 11 2 schöne Zimmer im 4. Stock m. od. ohne Bad an kleine Familie per sofort od. später zu verm. 4614
Näheres bei **Lina Kaufmann,** parterre.

F 4, 15 3. St., 3 Zim., Alkov, Küche per 1. Juni zu verm. Näheres 2. St. 6545

F 5, 3 3. St., 1 Zim. mit 2 Betten zu verm. 6544

F 5, 19 1 frdl. 3. St., ganz od. getheilt. v. 1. Juni zu v. 6779

F 7, 11 nähe der Ringstr. bis 1. Juli, 3. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör zu v. 6484

G 2, 13 **2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen.**
Näheres part. 5621

G 4, 21 kleine Wohnung zu vermiethen. 6479

G 6, 19|20 2. St., 4 Zim., Küche, Keller u. Speicher zu vermiethen. 5976

G 7, 8 hübsche Part.-Wohnung 4 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 6715

G 7, 6|2 eine kl. Wohnung von 2 Zimmer zu verm. Näheres 2. Stock. 6546

G 7, 16|2 3. St., schön. 2 großes Zim. sof. zu v. Näh. **F 6, 4/5.** 6587

G 7, 31 Neub., Wohn., je 2 u. 5 Zim. und Küch., jedes f. sich abgeschl., z. v. 5599

G 8, 4, Ringstraße,
eleganter 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Badez. u. s. Zub. z. v. Näheres daselbst von 1—3 Uhr u. **Chr. Henz,** J 9, 26. 5806

G 8, 6 Ringstr. 2. Stock, 5 Zimmer u. Zubehör per 1. Mai oder 1 Juni zu vermiethen. Näh. part. 4134

G 8, 9 eleganter 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer 2c. sofort oder später zu vermiethen. 4715
Näheres parterre.

G 8, 17 1 kleine, abgeschl. Wohnung zu vermiethen. 5556

G 8, 29 eleg. 2. Stock, 6 Zimmer und Zugehör zu verm. 5778

H 5, 11 2. St., 4 Zim. u. Küche zu v. Dies. k. a. geth. verm. werden. Näh. part. 6732

H 2, 19 1 Tr. hoch, ein gr. Zimmer zu vermiethen. 6534
Zu erfragen im Laden.

H 7, 12 3. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen. 6583
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, **B 7, 5.**

H 3, 13 2 Wohnungen zu verm. 5218

H 4, 21 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend zu vermiethen. 5980

H 7, 13 **1. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche, 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen.** 6584
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, **B 7, 5.**

H 7, 27 4. St., 2 Zim., Küche, Keller u. Zubehör zum Preis von 14 M. sofort zu vermiethen. 5219
Näheres 3. Stock.

H 8, 37 eleg. 3. St., 7 Zimmer, Küche, eingerricht. Badezimmer, Mansarde u. Zubehör per 1. Juni zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 6377

H 8, 38 abgeschl. Wohnung 3 schöne Zimmer, Küche m. Zubehör zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 5048

H 10, 5 4. Stock, 2 Zim. und Küche mit Abschluß zu verm. 6526

H 10, 5a Zim. u. Küche zu verm. 6508

H 10, 5a 5. St., Zim. und Küche z. v. 5982

J 5, 2 1 Part.-Wohng. u. 1 Wohnung im 3. Stock, je 3 Zim. u. Küche zu verm.
Näh. J 5, 2, 2. Stock. 4466

J 5, 15 2. Stock, 2 Wohng. sof. zu vermiethen. 6765

K 1, 3 im 3. Stock, elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per sofort z. v. 44017

K 1, 7 Breitestr., 2. St., 5 gr. Z. p. sof., 3. St., 6 Z. nebst Zub. p. 1. Juni z. v. 6402

K 2, 13c Ringstr., 4. Stock, 3 Zimmer, Küche, Magdk. u. Zubeh., sowie 2 Stock unt. Abschluß, 1 Zimmer u. Küche an ruh. Leute z. v. Näh. 2. St. 5846

K 3, 10a 4 Zimmer u. Küche im 3. Stock zu vermiethen. 6768

K 4, 7|1 im Hinterhaus, 3. 2 Stock, ist ein großes, freundl. Zimmer mit Küche, an ordentliche, ruhige Leute, oder einzelnstehende Frau zu v. 6490

K 4, 8 Ringst. Eckwohnung, 5 Zim., Küche, Magdkam. u. Zubehör zu verm. 6341
Näheres 2. Stock.

L 2, 3 freundliches leeres Zimmer an eine einzelne Person zu verm. 3618

L 7, 4a (Neubau) 4. Stock, 7 Zimmer, Badezim. und Küche nebst allem Zubehör zu vermiethen. 3268
Näheres **Kaiserring 8,** part.

L 8, 4 ist der Mansardenstock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. Juli preiswerth zu vermiethen. 6749

L 12, 7|2 2. St., 1 schöne abgeschl. Wohn., 4 Zim. und Küche per 1. Juni zu vermiethen. 5792

L 14, 2a 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näh. parterre. 6748

L 15, 4 eleganter 4. Stock, 8 Zimmer, Küche, Speisek., Badz. u. s. Zubehör zu vermiethen. Näh. daselbst und **Chr. Henz,** J 9, 26. 5805

L 15, 10 Zufahrtsstraße, der 2. Stock mit 6 Zim., Bad und allem Zubehör zu vermiethen. Näheres im Hause selbst part. 42290

L 16, 1 (Kaiserring 18) 3 Treppen hoch, sehr schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmern nebst allem Zubehör **per Mai oder später** zu vermiethen.
Einzusehen zwischen 3 u. 6 Uhr Nachmittags. 6212

M 2, 13 2 freundl. Mansardenzim. nebst Kammer, Keller u. Speicher zu v. Näh. 2. St. 6445

M 7, 8 Marienstraße, eleg. Part.-Wohnung v. 8 Zimmern mit Zubehör, eventl. mit Bureau und Lagerraum per 1. Juli zu vermiethen. 6532
Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, **Kaiserring 26.**

Zu vermiethen.

M 8, 4 elegante Wohnungen, 1., 2., 3. u. 4. Stock von je 6 Zimmern nebst Zubehör.
Näheres R 7, 3, Büreau. 6275

N 1, 8 Kaufhaus, eine schöne Mansarden-Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. 5847
Näheres 2. Stock.

N 4, 1 großes Part.-Zim. zu Bureau geeignet u. event. auch mit kl. Magazin sofort zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 6141

N 4, 21 kleine Wohnung zu verm. 6528

O 4, 2 1 Tr., 2 Zimmer an 1 Herrn oder Dame zu vermiethen. 4625

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stock hoch zu vermiethen für eine kl. Familie passend. 6486

O 7, 16 2. und 3. Etage zu vermiethen. 5812

P 2, 1 Wohnung mit 6 Zimmer im 4. Stock, gegen die Planken, bis 1. Mai zu vermiethen. Näheres 2. Stock, zwischen 10 und 12 Uhr. 1710

P 3, 12 an den Planken, 1 Gaupenwohn., 3 Zim. u. 1 Alkov sof. z. v. 4465

P 4, 14 Strohmarkt, zwei Zim., Küche, Kell. m. Wasserl. b. 1. Mai z. v. 6509

P 5, 8 erster Stock auch zu Büreau geeignet zu verm. Näheres P 5. 5. 6838

P 6, 19 abgeschloss. Part.-Wohng., 3 Zim., Küche u. Zugeh. bis Juli zu v. Zu erfragen 2. Stock. 6549

P 6, 23|24 Heidelbergstraße, Mansardenwohnung, 3 Zimmer, 2 Kammern u. Küche sogleich zu vermiethen. 3960

P 7, 13|1 Bel-Etage, 5 2 Zimmer, Badezimmer, 3 Mansarden, eleg. Wohnung, zu vermiethen. 6190
Näheres **L 14, 10a.**
Gg. Kallenberger, Baumstr.

Q 2, 23 kl. Wohn., 2 Zim. zu verm. 6197

Q 2, 23 in nächst. Nähe der Post, eine schöne Wohnung, 6 Zim. mit Zubehör zu verm. 6196
Näheres im Laden.

Q 4, 3 2. Stock sofort zu vermiethen. 5840

Q 5, 13 2 Wohnungen, 2 u. 3 Zimmer u. Zubeh. zu vermiethen. 5620

R 4, 15 1 Zim. mit Keller u. Speicher zu vermiethen. 5031

R 4, 19|20 Eck-Wohnung per 1. April zu vermiethen. 5804

S 1, 15 3 Tr., 1 geräum. hübsch. auf d. Str. geh. Zim. an sol. ruh. Fräulein bis Ende März zu v. Näh. 2. Stock. 4496

T 1, 1 **3. St., 2 Wohnungen, 3 u. 4 Zimmer nebst Zubehör an ruhige Leute vortheilhaft zu vermiethen.** 4626

T 1, 1 3. Stock, eine Wohnung, 3 Zim., Küche an ruh. Leute vorth. zu v. 6507

T 1, 3, 3a u. 4, Neckarstraße, größere und kleinere Wohnungen, per sofort zu verm. Näheres bei **Gebr. Hoffmann.** Baugeschäft, L 16. 4. 6533

T 1, 13 2. Stock, 4 Zim. nebst Zubh., per 15. April zu verm. Separaten Eingang. 6177

T 2, 3 2. St., 1 abgschl. Wohn., 3 Z., Küche u. Zbh. z. v.
Näheres 3. Stock. 6516

T 2, 15 Hinterh., 2. St., 2 Zim. u. Küche bis 1. Mai zu verm. 6547

T 2, 17|18 2. St., 3 Zimmer u. Küche sof. zu vermiethen. 5979

T 3, 2 part., 3 Zim. und Zubeh., auch f. jedes Geschäft passend, bisher Eierhandl. zu vermiethen. 6207

T 5, 1 5. St., 2 Zim. u. Küche sowie im 2. St. 2 unmöbl. Zimmer zu verm. 5426

T 5, 5 2. St., sch. Wohn., 3 Zim. u. Küche bis Mai zu vermiethen. 5605

U 1, 3 im 4. Stock, Wohnung zu vermiethen.
Näheres 1 Treppe hoch. 6564

U 1, 3 Breite Straße U 1, 3
zwei große Zimmer mit separ. Eingang, eine Treppe hoch, für Büreau sehr geeignet, auch als Wohnung zu vermiethen. 6553
Näheres 1 Treppe hoch.

U 5, 10 der 2. u. 4. Stock, je 4 Zim., Küche u. Keller billig zu verm. 6164

Friedrichsring,
U 5, 15 3. Stock, freundliche Wohnung mit schönster Aussicht, 4 Zimmer 2c. Wegzugshalber sof. zu v. 6428

U 5, 26 eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 5985
Näheres **L 13, 14,** 2. St.

U 6, 24 2 Zim. mit Küche zu verm. 6579

U 6, 27 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 6674

Parterre-Wohnung,
5 bis 6 schöne helle Räume und Zubehör, auch für Bureau und Lager geeignet, um Mk. 1000.— in der Nähe des Hafens zu v.
Näheres im Verlag. 5814

Billige Etagen-Wohnung
zum Preis von Mk. 780.—, 5 große Zim. u. Zugeh. zu verm.
Näheres im Verlag. 5781

11 Querstr. 17, 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 5767

Schwetzingerstraße 43a, schöne Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 4120
Näh. Friedrichsfelderstr. 6 III.

Rheinstr. hoch eleg. Wohng., 8 große Zim. und Zugeh. z. v. Näh. G 8, 29. 5779

Einige **Wohnungen** von 4 u. 5 Zimmern und Küche, theilweise mit Parquetböden, per sofort oder später **sehr preiswerth** zu verm. Näh. Lindenhofstraße 9, part. 6203

Schwetzingerstr. 80, 3 Zim. und Küche zu verm. 6499

Kleinfeldstraße 14, Schwetzingervorstadt, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 6519

Zu vermiethen
in Weinheim (Bergstraße.)
Elegante **Wohnung,** 5 Zim. und Zugehör, Mitte April oder später beziehbar. Zu erfragen bei **J. Keck,** Wirth, **Durlacher Hof.** 6718

Möbl. Zimmer

B 4, 5 1 einfach möbl. Zim. mit gutem Bett per 15. April zu verm. 6515

B 4, 10 einf. möbl. Zim. zu verm. 6009

B 5, 9 2. Tr., schön möbl. Zim. mit oder ohne Kost sof. zu verm. 6346

C 2, 15 2 Treppen hoch 1 freundl. möbl. Zimmer zu verm. 5583

C 4, 14 2 ineinandergeh. möbl. Part.-Zimmer **sofort** zu vermiethen. 6404

C 4, 15 2 Treppen, ein schön möbl. Zim. zu vermiethen. 6666

C 4, 20 3. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 1846

D 4, 2 2. Stock, 2 hübsch möbl. Zim., Wohn- nebst Schlafzimmer, zu verm. 5063

D 4, 17 1—2 möbl. Zimmer zu verm. 2763

D 6, 1 3. St., groß. hübsch möbl. Zim. f. 1—2 Hrn. m. od. ohne Pens. z. v. 6406

D 6, 7|8 4. St., 1 gut möbl. Zim. sof. billig zu vermiethen. 5209

E 2, 4 u. 5 3. St., 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension z. v. 5882

E 5, 1 3. St. Fruchtmarkt, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 6783

F 4, 21 sch. möbl. Z. zu v. Näh. 2. St. 6456

F 8, 10 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 6521

G 2, 11 2 St., 2 fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension an 2 Herren per 15. April oder später zu vermiethen. 6399

G 5, 17 1 Tr., schön möbl. Zim. sof. z. v. 6100

G 7, 17 4. St., 1 möbl. **Zimmer an einen** Herrn zu verm. 6175

H 1, 15 1 möbl. Eckzim. auf die Breitestr. zu 16 Mark zu verm. 6708

H 2, 7|1 2. St., 1 g. möbl. 2 Zim. zu v. 6192

H 2, 12 1 Trepp. rechts, 1 möbl. Zim. mit Kost zu verm. 6409

H 4, 10 1 sch. möbl. Part.-Zim. mit od. ohne Kost zu vermiethen. 6710

H 9, 2|1 4. Stock, 1 sch. 2 möbl. Zim. an 1 sol. Herrn sof. zu v. 5602

H 10, 1 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sof. z. v. 6711

H 10, 1 4. St., 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pension per Mitte Mai z. v. 6029

K 2, 13c Ringstr., nächst der Friedrichsbrücke, 1 eleg. möbl. Zim. zu verm. 5845

K 2, 24 gut möbl. Part.-Zim. preisw. zu vermiethen. 6745

K 3, 10a part., 1 g. möbl. Zim. z. v. 4482

K 4, 7|2 3. St., ein einfach möbl. Zimmer mit Pension sofort sehr billig zu vermiethen. 6491

K 9, 16 über 3. Treppen, 1 möbl. Zim. mit prachtvoller Aussicht event. mit Pension zu vermiethen. 4837

L 2, 3 2 möbl. Zim. a. 1 od. 2 Herren zu v. 6712

L 6, 8 2. St., 1 fein u. [illegible] möbl. Zim. an Herrn od. Dame zu vermiethen. 5697

L 11, 29b 3. St., Schloßgartenseite, 2 schön möblirte Zim. zu verm. 2620

Zu nächst. Nähe d. Bahnhofs
L 15, 8b 3 St., 1 gut möbl. Zim. event. mit m. Pens. sofort z. v. 4177

M 2, 15 schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. 6449

M 4, 11 1 St. hoch, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 6282

M 8, 1 Stadt Basel, 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 6188

N 3, 15 III., fein möbl. Zim. zu v. 6199

O 7, 12 1 großes, schönes möbl. Zimmer zu vermiethen. 48569

P 2, 8 2. St., 1 sch. möbl. Zim. m. sep. Eing. in nächster Nähe der Post sofort zu verm. Näh. 3. Stock. 6498

P 3, 12 an den Planken, möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu v. 4464

P 5, 13 1 gt. möbl. Part.-Zim. zu vermiethen. 6510

P 6, 20 4. Stock, 1 bis 2 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 6539

Q 4, 19 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 2807

Q 7, 4 3. Stock lks., 1 gut möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren billig zu v. 6400

S 2, 22 3. St., ein schön möbl. Zim. sof. billig zu verm. 5419

S 3, 1 3 Tr. hoch, fein möbl. Zim. bei guter Familie zu vermiethen. 6352

S 4, 1 1 sch. möbl. Zim. an 1 besseren Herrn sof. zu vermiethen. 5441

T 3, 15 2. St., fein möbl. Zim. auf die Straße geh., sof. zu verm. 6529

T 6, 27 ftd. 3. Tr. rechts, 1 gut möbl. Zim. mit sch. Aussicht auf die Ringstraße zu vermiethen. 5609

U 3, 12 schön möbl. Part.-Zim. sof. billig zu vermiethen. 5810

Schwetzingstr. 14b, 3 Tr., gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 6011

Möbl. Zimmer mit directer Aussicht auf den Schillerplatz an eine Dame zu billigem Preise zu verm. Näh. Expedition. 6505

Kaiserring 16, 3. Tr. hoch, 1 gut möbl. 2fenstr. **Zimmer,** vorn heraus zu verm.; ebendaselbst wird an solide junge Kaufleute oder Schüler auch **ganze Pension** mit je 1 Zimmer bill. abgegeben. 6746

(Schlafstellen.)

C 4, 14 1 hübsche Schlafstelle **sofort** zu vermiethen. 6405

G 7, 12|2 part., Schlafstelle z. v. 6744

H 5, 2 4. St., 1 gute Schlafstelle sof. z. v. 6389

L 18, 16b 3 Tr., 1 schöne Schlafstelle sofort zu vermiethen. 6483

J 5, 7 3. St., 1 gute Schlafstelle zu verm. 6201

Q 4, 21 Schlafst. billig zu verm. 50836

Kost und Logis

E 4, 4 Kost und Wohnung für israel. jg. Leute zu vermiethen. 5531

F 3, 17 3. St., 1 anständiger junger Mann in Kost u. Logis gesucht. 5518

M 1, 10 2. St., sehr gute Pens. für jg. Hrn. z. v. 6021

Ein Schüler oder Lehrling findet gute Pension mit Familienanschluß bei besserer Familie.
Näh. **K 9, 20,** 2. St. 5148

Guten bürgerl. **Mittags- u. Abendtisch** für einige Herren.
Näheres im Verlag. 5690

Ein Schüler od. Lehrling findet gute Pension m. Familienanschluß bei besserer Familie. 5937
Näheres **Q 7, 5,** 3. Stock.

In gutem Hause für 1—2 jfr. junge Leute hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v.
Näheres im Verlag. 6407

Schüler,
welche eine höhere Lehranstalt Bruchsals besuchen wollen, finden bei niedrigem Pensionspreis u. strenger Beaufsichtigung familiäre Aufnahme bei einem Lehrer einer dieser Anstalten. Bitte sich wenden zu wollen unter **A. B. 1** postlagernd **Bruchsal.** 6772

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

3prozentige Deutsche Reichs-Anleihe.

Der Herr Reichskanzler beabsichtigt, auf Grund der ihm gesetzlich ertheilten Ermächtigung den Nennbetrag von

Einhundert und Sechszig Millionen Mark

Reichs-Anleihe auszugeben, welche wir unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auflegen. Die Anleihe ist mit drei vom Hundert am 1. April und 1. October zu verzinsen.

Berlin, den 6. April 1893.

Reichsbank-Directorium.

Dr. Koch. Gallenkamp.

Bedingungen.

Artikel 1. Die Zeichnung findet gleichzeitig bei folgenden Stellen statt: 6648

Reichshauptbank und sämmtliche Reichsbank-Anstalten mit Kasseneinrichtung.

Berlin: General-Direktion der Seehandlungs-Societät, — Bank für Handel & Industrie, — Berliner Handels-Gesellschaft, — S. Bleichröder, — Breest & Gelpcke, — Delbrück, Leo & Co., — Deutsche Bank, — Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., — Direction der Disconto-Gesellschaft, — Dresdner Bank, — F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, — Jacob Landau, — Mendelssohn & Co., — Mitteldeutsche Creditbank, — Nationalbank für Deutschland, — H. C. Plaut, Richter & Co., — A. Schaaffhausen'scher Bankverein, — Gebr. Schickler, Robert Warschauer & Co.

Aachen: Aachener Disconto-Gesellschaft, — Bergisch-Märk. Bank, Aachen.

Altona: W. S. Warburg.

Barmen: Barmer Bankverein, Hinsberg Fischer & Co.

Bielefeld: Westfälische Bank.

Braunschweig: Braunschweigische Credit-Anstalt, — Gebrüder Loebecke & Co., — N. S. Nathalion Nachf.

Bremen: Bremer Bank, — Bremer Filiale der Deutschen Bank, — Bernhd. Loose & Co. — J. Schultze & Wolde.

Breslau: Breslauer Disconto-Bank, — Breslauer Wechslerbank, — E. Heimann, — S. L. Landsberger, — G. v. Pachaly's Enkel, — Schlesischer Bank-Verein.

Cöln: Sal. Oppenheim jun. & Co., — A. Schaaffhausenscher Bank-Verein.

Danzig: Danziger Privat-Aktien-Bank.

Darmstadt: Bank für Handel & Industrie.

Dortmund: Dortmunder Bank-Verein.

Dresden: Dresdner Bank, — Dresdner Bankverein, — Günther & Rudolph, — Sächsische Bank zu Dresden.

Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank.

Düsseldorf: Bergisch-Märkische Bank, — C. G. Trinkaus.

Elberfeld: Bergisch-Märkische Bank, — v. d. Heydt-Kersten & Söhne.

Essen: Essener Credit-Anstalt.

Frankfurt a. Main: Deutsche Effecten- & Wechselbank, — Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co. Commandite Frankfurt a. Main, — Deutsche Vereinsbank, — J. Dreyfuß & Co., — von Erlanger & Söhne, — Filiale der Bank für Handel & Industrie — Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, — Grunelius & Co., — E. Ladenburg, — Mitteldeutsche Creditbank, — M. A. von Rothschild & Söhne, — Jacob S. H. Stern, — L. & E. Wertheimber.

Glogau: H. M. Fliesbach's Wwe.

Görlitz: Communalständische Bank für die Preußische Oberlausitz.

Halle a. S.: Hermann Arnhold & Co., Bk.-Commdt.-Gesellschaft, — H. F. Lehmann, — Reinhold Steckner, — Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.

Hamburg: L. Behrens & Söhne, — Commerz- & Discontobank in Hamburg, — Filiale der Dresdner Bank in Hamburg, — Hamburger Filiale der Deutschen Bank, — Hardy & Hinrichsen, — Norddeutsche Bank, — Vereinsbank in Hamburg, — M. M. Warburg & Co.

Hannover: Hermann Bartels, — Hannoversche Bank, — Ephraim Meyer & Sohn, — Alexander Simon.

Karlsruhe: Veit L. Homburger, — Filiale der Rheinischen Creditbank, — G. Müller & Conf., — Straus & Co.

Königsberg i. Pr.: Königsberger Vereinsbank, — J. Simon Wwe. & Söhne.

Leipzig: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, — Dresdner Bankverein, — Leipziger Bank, — Becker & Co.

Magdeburg: Magdeburger Bankverein, Klinckfieck, Schwanert & Co., — Magdeburger Privat-Bank, — F. A. Neubauer, — Ziegler & Koch.

Mannheim: Deutsche Unionbank, — H. L. Hohenemser & Söhne, — Köster's Bank, Aktien-Gesellschaft, — W. H. Ladenburg & Söhne, — Rheinische Creditbank.

München: Bayerische Filiale der Deutschen Bank, — Bayerische Handelsbank, — Bayerische Hypotheken- & Wechsel-Bank, — Bayerische Vereinsbank, — Merck, Finck & Co.

Nürnberg: Königliche Hauptbank, — Bloch & Co., — Anton Kohn, — Vereinsbank, — J. Em. Wertheimber.

Oldenburg: Oldenburgische Landesbank, — Oldenburgische Spar- & Leihbank.

Posen: Provinzial-Aktien-Bank des Großherzogthums Posen.

Saarbrücken: G. F. Grohé-Henrich & Co.

Stettin: Wm. Schlutow.

Straßburg i. Elsaß: Aktien-Gesellschaft für Boden- & Kommunal-Kredit in Elsaß-Lothringen, — Bank-Commandite Kauffmann, Engelhorn & Co.

Stuttgart: Doertenbach & Co., — E. Hummel & Co., — Königl. Württemb. Hofbank, — Stahl & Federer, — Württembergische Bankanstalt vormals Pflaum & Co., — Württemb. Vereinsbank

am 11. April d. J. von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags

und wird alsdann geschlossen.

Artikel 2. Der zu begebende Anleihebetrag wird ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 200, 500, 1000, 5000 Mark mit vom 1. April 1893 ab laufenden Zinsscheinen.

Artikel 3. Der Zeichnungspreis ist auf **86,80** Mark für je 100 Mark Nennwerth festgesetzt.

Außer dem Preise hat der Zeichner die laufenden Stückzinsen und die Hälfte des für den Schlußschein verwendeten Stempelbetrages zu vergüten.

Artikel 4. Bei der Zeichnung ist eine Sicherheit von 5 Prozent des gezeichneten Nennbetrages in baar oder solchen nach dem Tages-Kurse zu veranschlagenden Werthpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Komtor der Reichshauptbank für Werthpapiere ausgegebenen Depotscheine vertreten die Stelle der Effecten.

Den Zeichnern steht im Falle der Reduction die freie Verfügung über den überschießenden Theil der geleisteten Sicherheit zu.

Artikel 5. Die Zutheilung erfolgt nach Ermessen der Zeichnungsstellen thunlichst bald nach Schluß der Zeichnung.

Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Beurtheilung der Zeichnungsstellen mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Artikel 6. Die Zeichner können die ihnen zugetheilten Anleihebeträge vom 27. April d. J. ab gegen Zahlung des Preises (Art. 3) abnehmen; sie sind jedoch verpflichtet:

1/4 des zugetheilten Betrages spätestens am 3. Mai d. J.
1/4 „ „ „ „ „ 2. Juni d. J.
1/4 „ „ „ „ „ 5. Juli d. J.
1/4 „ „ „ „ „ 13. September d. J.

abzunehmen. Zugetheilte Zeichnungsbeträge, bis einschließlich 3000 Mark sind spätestens am 8. Mai d. J. ungetheilt zu ordnen. Die Annahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.

Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sicherheit verrechnet, beziehungsweise zurückgegeben.

Artikel 7. Wird die Abnahme im Fälligkeitstermin versäumt, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats nur unter Zahlung einer Conventionalstrafe von fünf Prozent des fälligen Betrages erfolgen.

Wird auch diese Frist versäumt, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.

Artikel 8. Ueber die hinterlegte Sicherheit wird dem Zeichner eine Bescheinigung ertheilt, welche bei theilweiser Empfangnahme der Stücke (Art. 6) zur Abschreibung der abgenommenen Beträge vorzulegen und bei vollständigem Bezuge derselben zurückzugeben ist.

Artikel 9. Bis zur Fertigstellung der Schuldverschreibungen erhalten die Zeichner entsprechende, vom Reichsbank-Directorium ausgestellte Interimsscheine, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche öffentlich bekannt gemacht werden wird.

Formulare zu den Zeichnungsscheinen sind vom 7. April d. J. ab bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.

Bekanntmachung.

3proz. konsolidirte Preußische Staats-Anleihe.

Der Herr Finanz-Minister beabsichtigt, auf Grund der ihm gesetzlich ertheilten Ermächtigung einen Nennbetrag von

Einhundertundvierzig Millionen Mark konsolidirter Preußischer Staats-Anleihe

auszugeben, welche wir hiermit unter den nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auflegen. Die Anleihe ist mit drei vom Hundert am 1. April und 1. Oktober zu verzinsen.

Berlin, den 6. April 1893.

Königliche General-Direktion der Seehandlungs-Societät.

von Burchard.

Bedingungen.

Artikel 1. Die Zeichnung findet gleichzeitig bei folgenden Stellen statt: 6647

General-Direktion der Seehandlungs Societät in **Berlin**, sämmtlichen **Preußischen Regierungs-Hauptkassen, Kreis- und Steuerkassen, Reichshauptbank** in **Berlin, Reichsbankhauptstelle** in **Hamburg**, sämmtlichen innerhalb **Preußens** belegenen **Reichsbankanstalten** mit **Kasseneinrichtung**, ferner in **Berlin: Bank für Handel & Industrie, — Berliner Handels Gesellschaft, — S. Bleichröder, — Breest & Gelpcke, — Delbrück, Leo & Co., — Deutsche Bank, — Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., — Direction der Disconto-Gesellschaft, — Dresdner Bank, — F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, — Jacob Landau — Mendelssohn & Co., — Mitteldeutsche Creditbank, — Nationalbank für Deutschland, — H. C. Plaut, — Richter & Co., — A. Schaaffhausen'scher Bankverein, — Gebr. Schickler, — Robert Warschauer & Co.**

Aachen: Aachener Disconto-Gesellschaft, — Bergisch-Märk. Bank Aachen.

Altona: W. S. Warburg.

Barmen: Barmer Bankverein, Hinsberg, Fischer & Co.

Bielefeld: Westfälische Bank.

Braunschweig: Braunschweigische Credit-Anstalt, — Gebrüder Loebbecke & Co. — N. S. Nathalion Nachf.

Bremen: Bremer Bank, — Bremer Filiale der Deutschen Bank, — Bernhd. Loose & Co., — J. Schultze & Wolde.

Breslau: Breslauer Disconto-Bank, — Breslauer Wechsler-Bank, — E. Heimann, — S. L. Landsberger, — G. v. Pachaly's Enkel, — Schlesischer Bank-Verein.

Cöln: Sal. Oppenheim jun. & Co., — A. Schaaffhausenscher Bankverein.

Danzig: Danziger Privat-Actien-Bank.

Darmstadt: Bank für Handel & Industrie.

Dortmund: Dortmunder Bank-Verein.

Dresden: Dresdner Bank, — Dresdner Bankverein, — Günther & Rudolph, — Sächsische Bank zu Dresden.

Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank

Düsseldorf: Bergisch-Märkische Bank, — C. G. Trinkaus.

Elberfeld: Bergisch-Märkische Bank, — v. d. Heydt-Kersten & Söhne.

Essen: Essener Credit-Anstalt.

Frankfurt a. Main: Deutsche Effekten- & Wechselbank, — Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Commandite Frankfurt a. Main, — Deutsche Vereinsbank, — J. Dreyfus & Co., — von Erlanger & Söhne, — Filiale der Bank für Handel und Industrie, — Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, — Grunelius & Co., — E. Ladenburg, — Mitteldeutsche Creditbank, — M. A. von Rothschild & Söhne, — Jacob S. H. Stern, — L. & E. Wertheimber.

Glogau: H. M. Fliesbachs Wwe.

Görlitz: Communalständische Bank für die Preußische Oberlausitz.

Halle a. S.: Hermann Arnhold & Co. Bank-Commandit-Gesellschaft, — Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co. — H. F. Leymann, — Reinhold Steckner.

Hamburg: L. Behrens & Söhne, — Commerz- & Discontobank in Hamburg, — Filiale der Dresdner Bank in Hamburg, — Hamburger Filiale der Deutschen Bank, — Hardy & Hinrichsen, — Norddeutsche Bank, — Vereinsbank in Hamburg, — M. M. Warburg & Co.

Hannover: Hermann Bartels, — Hannoversche Bank, — Ephraim Meyer & Sohn, — Alexander Simon.

Karlsruhe: Veit L. Homburger, — Filiale der Rheinischen Creditbank, — G. Müller & Conf., — Straus & Co.

Königsberg i. Pr.: Königsberger Vereinsbank, — J. Simon Wwe & Söhne.

Leipzig: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, — Becker & Co., — Dresdner Bankverein, — Leipziger Bank.

Magdeburg: Magdeburger Bankverein, Klinckfieck, Schwanert & Co., — Magdeburger Privat-Bank, — F. A. Neubauer, — Ziegler & Koch.

Mannheim: Deutsche Unionbank, — H. L. Hohenemser & Söhne, — Köster's Bank, Aktien-Gesellschaft, — W. H. Ladenburg & Söhne, — Rheinische Creditbank.

München: Bayerische Filiale der Deutschen Bank, — Bayerische Handelsbank, Bayerische Hypotheken- & Wechsel-Bank, — Bayerische Vereinsbank, — Merck, Finck & Co.

Nürnberg: Bloch & Co., — Königliche Hauptbank, — Anton Kohn, — Vereinsbank, — J. Em. Wertheimber.

Oldenburg: Oldenburgische Landesbank, — Oldenburgische Spar- & Leihbank.

Posen: Provinzial-Aktien-Bank des Großherzogthums Posen.

Saarbrücken: G. F. Grohé-Henrich & Co.

Stettin: Wm. Schlutow.

Straßburg i. Elsaß: Aktien-Gesellschaft für Boden- & Kommunal-Kredit in Elsaß-Lothringen, — Bank-Commandite Kauffmann, Engelhorn & Co.

Stuttgart: Doertenbach & Co., — E. Hummel & Co., — Königl. Württemb. Hofbank, — Stahl & Federer, — Württemb. Bankanstalt vormals Pflaum & Co., — Württemb. Vereinsbank.

am 11. April d. J. von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags

und wird alsdann geschlossen.

Artikel 2. Der zu begebende Anleihebetrag wird ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 200, 300, 500, 1000, 5000 Mark mit vom 1. April 1893 ab laufenden Zinsscheinen.

Artikel 3. Der Zeichnungspreis ist auf **86,80** Mark für je 100 Mark Nennwerth festgesetzt.

Außer dem Preise hat der Zeichner die laufenden Stückzinsen und die Hälfte des für den Schlußschein verwendeten Stempelbetrages zu vergüten.

Artikel 4. Bei der Zeichnung ist eine Sicherheit von 5 Prozent des gezeichneten Nennbetrages in baar oder solchen nach dem Tages-Kurse zu veranschlagenden Werthpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Komtor der Reichshauptbank für Werthpapiere ausgegebenen Depotscheine vertreten die Stelle der Effecten.

Den Zeichnern steht im Falle der Reduction die freie Verfügung über den überschießenden Theil der geleisteten Sicherheit zu.

Artikel 5. Die Zutheilung erfolgt nach Ermessen der Zeichnungsstellen thunlichst bald nach Schluß der Zeichnung.

Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Beurtheilung der Zeichnungsstellen mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Artikel 6. Die Zeichner können die ihnen zugetheilten Anleihebeträge vom 27. April d. J. ab gegen Zahlung des Preises (Art. 3) abnehmen; sie sind jedoch verpflichtet:

1/4 des zugetheilten Betrages spätestens am 3. Mai d. J.
1/4 „ „ „ „ „ 2. Juni d. J.
1/4 „ „ „ „ „ 5. Juli d. J.
1/4 „ „ „ „ „ 13. September d. J.

abzunehmen. Zugetheilte Zeichnungsbeträge bis einschließlich 3000 Mark sind spätestens am 8. Mai d. J. ungetheilt zu ordnen. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.

Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sicherheit verrechnet, beziehungsweise zurückgegeben.

Artikel 7. Wird die Abnahme im Fälligkeitstermin versäumt, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats nur unter Zahlung einer Conventionalstrafe von fünf Prozent des fälligen Betrages erfolgen.

Wird auch diese Frist versäumt, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.

Artikel 8. Ueber die hinterlegte Sicherheit wird dem Zeichner eine Bescheinigung ertheilt, welche bei theilweiser Empfangnahme der Stücke (Art. 6) zur Abschreibung der abgenommenen Beträge vorzulegen und bei vollständigem Bezuge derselben zurückzugeben ist.

Artikel 9. Bis zur Fertigstellung der Schuldverschreibungen erhalten die Zeichner entsprechende, von der General-Direktion der Seehandlungs-Societät ausgestellte Interimsscheine, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche öffentlich bekannt gemacht werden wird.

Formulare zu den Zeichnungsscheinen sind vom 6. April d. J. ab bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.

MARCHIVUM